

Jahresbericht
der Stadtverwaltung
2014



Landeshauptstadt Mainz



Impressum

Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit
mit Beiträgen aller Ämter und Eigenbetriebe
der Stadtverwaltung

Redaktion:
Elke Höllein, Katja Mailahn,
Alexandra Rehn, Christian Rausch

Gestaltung:
designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Fotos:
Archiv der Landeshauptstadt Mainz,
Stefan Dinges S. 46, Fotolia S. 33 u. 63

Druck: Druckerei Schwalm GmbH, Mainz
11/2014

Auflage: 1000 Exemplare

www.mainz.de/Jahresbericht

Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

Teil 1

<i>Blick in die Stadtteile</i>	9
---------------------------------------	---

Im Interview:

• Herbert Schäfer – Ortsvorsteher von Mainz-Finthen	10 – 11
• Dr. Eleonore Lossen-Geißler – Ortsvorsteherin von Mainz-Mombach	12 – 13

Teil 2

<i>Dezernatsübergreifende Projekte</i>	15
---	----

• Neue Straßenbahnstrecke – Bau der Mainzelbahn geht voran	16 – 17
• Neue Feuerwache II – Modern und funktional	18 – 19
• Ehrenamt in Mainz – Von der Museumsaufsicht bis zum Spielplatzpaten	20 – 21

Teil 3

<i>Jahresberichte der Ämter</i>	23
--	----

10 - Hauptamt	24 – 27
12 - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	28 – 29
14 - Revisionsamt	30
16 - Kommunale Datenzentrale	31
17 - Umweltamt	32 – 33
20 - Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	34 – 37
30 - Rechts- und Ordnungsamt	38 – 39
31 - Verkehrsüberwachungsamt	40 – 41
33 - Bürgeramt	42 – 43
34 - Standes- und Versicherungsamt	44 – 45
37 - Feuerwehr	46 – 47
40 - Schulamt	48 – 49
42 - Amt für Kultur und Bibliotheken	50 – 51
44 - Peter-Cornelius-Konservatorium	52 – 53
451 - Gutenberg-Museum Mainz	54 – 55
452 - Naturhistorisches Museum	56 – 57
47 - Stadtarchiv	58 – 59
50 - Amt für soziale Leistungen	60 – 63
51 - Amt für Jugend und Familie	64 – 65
60 - Bauamt	66 – 67
61 - Stadtplanungsamt	68 – 69
65 - Amt für Projektentwicklung und Bauen	70 – 71
67 - Grünamt	72 – 73
69 - Gebäudewirtschaft Mainz	74 – 75
70 - Entsorgungsbetrieb	76 – 77
80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	78 – 79





Von links nach rechts: Christopher Sitte, Günter Beck, Michael Ebling, Katrin Eder, Marianne Grosse, Kurt Merkator

Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Sommer beschrieb eine Redakteurin der Mainzer Allgemeinen Zeitung ihr ganz persönliches Credo zur Faszination des Zeitungsmachens: „Die Zeitung hilft dabei zu verstehen, wie eine Stadt tickt, sie hilft jedem Einzelnen dabei, die Stadt zu begreifen und so das für sich Beste aus dem städtischen Leben herauszuholen.“ Das trifft den Punkt – und genau so lässt sich auch die gute Absicht des vorliegenden Jahresberichtes Ihrer Stadtverwaltung definieren. Er dient als Nachschlagewerk und verschafft interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen ersten Überblick.

Zum zweiten Mal veröffentlichen wir nunmehr diese Broschüre mit vielfältigen Informationen und Eindrücken aus der alltäglichen Arbeit der Dezernate und Ämter. Es ist eine bunte und spannende Mischung aus Dienstleistungen und klassischer Verwaltung einer Großstadt, die hier für das vergangene Jahr abgebildet wird.

Die Texte beleuchten Aufgaben und Herausforderungen, aber auch die immer weiter zunehmende Arbeitsverdichtung. In vielen Bereichen führt ein jahrelanger Personalabbau inzwischen zu schwierigen Arbeitsbedingungen, und die Beschäftigten kommen immer häufiger an die Leistungsgrenzen. Hinzu kommt ein zusätzlicher Personalbedarf in anderen Arbeitsfeldern, so zum Beispiel bei den nach wie vor dringend benötigten zusätzlichen Erzieherinnen und Erziehern. Im Kern spiegelt der Jahresbericht der Verwaltung damit eine Entwicklung, die sich auch im privatwirtschaftlichen Sektor beobachten lässt.

Ergänzend ruft die Broschüre zentrale Themen in Erinnerung, die im Jahr 2014 eine wichtige Rolle gespielt haben. Schwerpunkte der diesjährigen Berichterstattung sind beispielsweise das ehrenamtliche Engagement, ohne das die öffentliche Hand viele Aufgaben nicht mehr leisten könnte, die neue Feuerwache II in der Neustadt, die künftig die Sicherheit unserer Stadt gewährleistet, und die Mainzelbahn als unverzichtbare Ergänzung des Konzepts einer nachhaltigen und ökologischen innerstädtischen Mobilität.

Es bleibt dabei: Wenn Sie an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen für möglich halten oder Kritik üben wollen, dann tun Sie dies auch weiterhin gerne vor Ort im Amt, beim Bürgerberater, bei den Beigeordneten, direkt unter oberbuergermeister@stadt.mainz.de oder ganz einfach im Gespräch mit mir.

Über Ihr Interesse an unserer Arbeit freue ich mich.

Herzlichst
Ihr



Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Dezernat I Oberbürgermeister Michael Ebling	Dezernat II Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck	Dezernat III Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte
10 Hauptamt Christian Rausch • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation	20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport	12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck • Stadtentwicklung
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21		20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon • Verdingung
14 Revisionsamt Karlheinz Dammel • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen		30 Rechts- und Ordnungsamt Heinz Goldmann • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Bevölkerungsschutz • Fundbüro
16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb) Günter Pfeifer • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice		80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften Hans-Peter Brümmendorf • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle
30 Rechts- und Ordnungsamt Heinz Goldmann • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen		
33 Bürgeramt Dieter Hanspach • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen		
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach • Standesamt		
37 Feuerwehr Martin Spehr (ab 1.1.2015) • Brand- und Gefahrenschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr		



Dezernat IV Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Kurt Merkator	Dezernat V Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder	Dezernat VI Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse
40 Schulamt Petra Henkel • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung und Lernmittelfreiheit • AV-Medienzentrum	17 Umweltamt Jan Jahns • Energie- und Umweltberatung, Klimaschutz • Boden-, Immissions- und Gewässerschutz • Stadtökologie, Natur- und Landschaftsschutz	42 Amt für Kultur und Bibliotheken Dr. Stephan Fliedner • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei - Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien Landesbibliographie
50 Amt für soziale Leistungen Claus Hensel • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung	31 Verkehrsüberwachungsamt Elke Schmitt • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung	44 Peter-Cornelius-Konservatorium Dr. Gerhard Scholz • Studienabteilung • Musikschule
51 Amt für Jugend und Familie Werner Acker • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt	61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron • Straßenbetrieb • Verkehrswesen	451 Gutenberg-Museum Dr. Annette Ludwig • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach • Sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten	67 Grünamt (bis 30.8.2014) Karl-Wilhelm Noltemeier • Planung und Neubau • Grün- und Baumpflege von Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen	452 Naturhistorisches Museum Dr. Michael Schmitz • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz
	70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) Hermann Winkel • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung	47 Stadtarchiv Prof. Dr. Wolfgang Dobras • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit
		60 Bauamt Erwin Brod • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege
		61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung
		65 Amt für Projektentwicklung und Bauen Gilbert Korte • Planung • Projektleitung
		69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb) Gilbert Korte • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement





Teil 1

Blick in die Stadtteile

Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Dr. Brian Huck
Bretzenheim	Claudia Siebner
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Matthias Gill
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Franz Jung
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Dr. Claudius Moseler
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Johannes Kломann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf Kehrein

Die Stadtverwaltung ist in allen Teilen von Mainz präsent: Die Ortsverwaltungen sind kleine Rathäuser – dort werden den Bürgerinnen und Bürgern in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts verschiedene Serviceleistungen angeboten. Das spart Zeit und Wege, was vor allem für Familien oder ältere Menschen eine große Erleichterung ist.

Mit folgenden Anliegen können Sie sich an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- An- und Ummeldung
- Anträge für Personalausweis oder Reisepass
- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Außerdem erhalten Sie in den Ortsverwaltungen Informationsmaterial über Mainz, wie Stadtpläne, Museumsführer und Radwegekarten, sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.

Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Stadtteile: Finthen und Mombach.



Blick in die Stadtteile



Närrische Erstürmung der Ortsverwaltung

Stadtteil Mainz-Finthen



Alter Ortskern in Mainz-Finthen



Interview mit: **Herbert Schäfer**

Ortsvorsteher von Mainz-Finthen seit 1994

Zur Person

1947 geboren in Mainz
seit 1964 Mitglied im Finther Carneval Verein
(von 1999 bis 2012 als Vorsitzender)
seit 1970 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr
seit 1977 Mitglied des Ortsbeirates Mainz-Finthen
seit 1972 Mitglied der CDU
von 1999 bis 2014 Mitglied des Mainzer Stadtrates



Spargelernte auf Finthens Feldern



Poststraße mit vielen Geschäften

Finthen zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus.

Was bedeutet das für Sie persönlich?

Die rund 40 Finther Vereine sind ein Stück meines Lebens. Ich bin selbst Mitglied in 20 Vereinen, unter anderem im Finther Carneval Verein. Bei der Freiwilligen Feuerwehr blicke ich auf insgesamt 35 Jahre aktiven Dienst zurück, davon 18 Jahre als Wehrführer. Auch in meinem politischen Wirken haben mich Vereinsbelange stets begleitet, denn ohne ein intaktes Vereinsleben wäre der Stadtteil nicht lebensfähig.

In den vergangenen Jahren haben Sie einen Teil Ihrer führenden Vereinstätigkeit in jüngere Hände gelegt.

Was machen Sie mit der neu gewonnenen Freizeit?

Ich genieße es, mehr Zeit für die Familie zu haben – mit meinen Enkeln zu spielen, mit meiner Frau zu reisen und die Natur beim Radfahren zu erleben.

Ihr Stadtteil gilt als lebenswert, mit gutem Angebot für die Versorgung, aber auch zur Freizeitgestaltung.

Was sind für Sie die größten Stärken von Finthen?

Mainz-Finthen ist ein reizvoller Stadtteil mit liebenswerten Menschen. Die vielen Facetten unserer Gemeinde machen es leicht, sich hier wohlfühlen. Als Stadtteil im Grünen, eingebettet in Felder und Obstwiesen, bietet Finthen Ruhe, Naherholung und Entspannung mit einer hohen Lebens- und Wohnqualität. Dank der vielen Vereine kann jeder aktiv am Ortsgeschehen teilnehmen. Finthen ist auch über das Rhein-Main-Gebiet hinaus „in aller Munde“: In der Gemarkung Finthen wachsen gesundes Obst und schmackhafter Spargel.

Natürlich gibt es überall dort, wo viele Menschen zusammenleben, auch Probleme.

Welche Themen berühren aus Ihrer Sicht die Bürgerinnen und Bürger Ihres Stadtteils am meisten?

Ohne Frage ist das die Realisierung einer wettkampfgerechten Multifunktionshalle im Herzen unseres Stadtteils. Aber auch die Nahversorgung mit Lebensmitteln auf der Römerquelle hat höchste Priorität, um den 4.500 Bewohnerinnen und Bewohnern weite Einkaufswege zu ersparen. Zudem beklagen viele Fintherinnen und Finther das hohe Verkehrsaufkommen, den desolaten Zustand des Straßennetzes und die gesundheitsschädlichen Abgas- und Lärmbelastungen.



Flughafen für kleine Maschinen auf dem Layenhof

Sie sind seit vielen Jahren Ortsvorsteher.

Was wünschen Sie sich für Finthen?

Die Lebensqualität weiter positiv zu entwickeln hat Vorrang. Für mich und für die überwiegende Mehrheit des Ortsbeirates gehört dazu insbesondere der Bau einer wettkampfgerechten Mehrzweckhalle für Sport und Kultur mit Ortsverwaltung am Rodeneckplatz. Weitere Ziele sind das Einkaufszentrum auf der Römerquelle und die zügige Umsetzung des Masterplans Layenhof. Außerdem kämpfen wir gegen Straßenlärm, insbesondere in der Kurmainz- und Flugplatzstraße.



Blick in die Stadtteile

Stadtteil Mainz-Mombach

**Interview mit:
Dr. Eleonore Lossen-Geißler**
Ortsvorsteherin von Mainz-Mombach seit 2002

Zur Person
1944 geboren in Bad Nauheim
seit 1980 Mitglied des Ortsbeirates
seit 1971 Mitglied der SPD



Sie leben seit 34 Jahren in Mombach.
Was macht Ihren Wohnort für Sie attraktiv?

Ich schätze sehr die unmittelbare Nähe zum europaweit einmaligen Naturschutzgebiet „Großer Sand“ und zum Lennebergwald – und natürlich das Mombacher Rheinufer. Denn mein Lieblingssport ist das Rudern. Dieses Hobby betreibe ich in der Mainzer Ruder-Gesellschaft 1898 e. V., die auf der Ingelheimer Aue beheimatet ist.



Mombacher Kinder auf ihrem morgendlichen Schulweg



Die renovierte Mombacher Ortsverwaltung in der Hauptstraße

Mombach hat also schon aufgrund seiner geographischen Lage viel zu bieten.

Womit kann der Stadtteil in Ihren Augen noch punkten?

Mombach hat eine starke, gewachsene Vereinsstruktur und hält für Jung und Alt gute soziale, sportliche, kulturelle und fastnachtliche Angebote bereit. Familien mit Kindern finden bei uns gut ausgestattete Kindertagesstätten, viele Spielplätze, Grundschulen mit Ganztagsbetreuung und anderen ergänzenden Angeboten sowie eine Realschule plus, die wir – gemeinsam mit Budenheim – gerne zu einer IGS weiterentwickeln würden. Außerdem gibt es das Jugend- und Kulturzentrum „Haus Haifa“ und, nicht zu vergessen, das Mombacher Schwimmbad sowie die moderne Bezirkssportanlage in unmittelbarer Nähe.

Welche Themen bewegen die Bürgerinnen und Bürger Ihres Stadtteils am meisten?

Mombach ist ein ehemals bäuerlich, heute industriell geprägter Stadtteil. Das Zusammenleben von Mensch und Industrie ist hier schon lange guter Brauch. Das erfordert von beiden Seiten Ver-



ständnis, Rücksichtnahme und Gesprächsbereitschaft: Die Industrie kann und soll nicht verlagert werden, aber die Menschen sollen und dürfen nicht belästigt oder verängstigt werden. Sie müssen bei Bedarf die Möglichkeit haben, Antworten auf Fragen und Beschwerden zu erhalten. Deshalb habe ich einen Runden Tisch mit den Vertretern der Industrie eingerichtet. Große Einigkeit besteht in der Bevölkerung in der Ablehnung weiterer Belastungen.

Was wünschen Sie sich als Ortsvorsteherin für Mombach?

Ich wünsche mir weiterhin ein lebens- und liebenswertes Mombach, gute Einkaufsmöglichkeiten für die Bevölkerung, einen Ausbau von Gewerbe und Einzelhandel, weniger Belastung durch Verkehr und Industrie, insbesondere einen Verzicht auf die geplante Klärschlammverbrennungsanlage. Es gilt, die wertvollen Naturschutzgebiete zu erhalten und eine intelligente Lösung beim Ausbau der Autobahn zu finden. Die Chancen zur Aufwertung des Stadtteils durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ müssen erhalten und Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut werden.

Foto: Denkmal „Frau Bohnebeitel“





Teil 2

Dezernatsübergreifende *Projekte* *drei Beispiele*



Neue Straßenbahnstrecke

Bau der Mainzelbahn geht VORAN



Die Straßenbahn wirbt für die neue Mainzelbahn.

Es war ein Spatenstich-Termin der etwas anderen Art: Anfang Mai hat die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) Gäste und Anwohner eingeladen, in Bretzenheim beim Neubau der Mainzelbahn zu helfen. Mit acht Gleisstücken aus Styropor legten Politiker und Bürger symbolisch ein Stück der künftigen Strecke am Ostergraben aus.

Für die Stadtwerke Mainz AG und die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH ist die Mainzelbahn die bislang größte Investition in das Bus- und Straßenbahnnetz. Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz wertete das Projekt als wichtigen Beitrag zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt. Das Land trägt rund neun Millionen Euro der Gesamtkosten von etwa 84 Millionen Euro. Der Bund übernimmt etwa 44 Millionen Euro, die restlichen 31 Millionen Euro zahlt die Stadtwerke Mainz AG.

Oberbürgermeister Michael Ebling sprach von einem „finanziellen Kraftakt“, der aber angesichts der wachsenden Bedeutung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Mainz notwendig und sinnvoll sei.

Stadtwerke-Vorstand Detlev Höhne und MVG-Geschäftsführer Jochen Erlhof wiesen darauf hin, dass immer mehr Menschen die Busse und Bahnen in der Landeshauptstadt nutzen. Inzwischen sind es mehr als 51 Millionen Fahrgäste pro Jahr, Tendenz steigend. Ohne den Ausbau des Straßenbahnsystems würde der ÖPNV in Mainz bald an seine Grenzen stoßen.

Allein 1.200 Mal am Tag fahren die Busse die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Universität. Unterm Strich rechnet die MVG durch den Straßenbahnausbau mit rund einer Million zusätzlichen Fahrgästen im Jahr. Plus-



Schiengrundsteinlegung der Mainzelbahn

punkte für die Straßenbahn: Sie kann mehr Personen befördern als ein Bus, ist bei Fahrgästen beliebt, benötigt weniger Energie und führt am Stau vorbei. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Vertreter der MVG sowie Planer tauschten in den vergangenen Jahren Informationen zur Mainzelbahn aus, klärten Missverständnisse und erarbeiteten Lösungen für ihre Anliegen und Probleme. Dazu gab es insgesamt 18 Workshops mit externer Moderation. Die Planungen haben dadurch deutlich an Bürgernähe, Qualität und Nachhaltigkeit gewonnen. Bevor die Rodungen entlang der Strecke begannen, wurden die Bürger umfassend über die bevorstehenden Arbeiten informiert. Drei Workshops im Rahmen des Beteiligungsverfahrens und drei öffentliche Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen Bretzenheim, Marienborn und Lerchenberg boten ein Forum für Fragen und Diskussionen. Der Bürgerdialog bei der Mainzelbahn war beispielhaft.

Mit dem neuen Streckenabschnitt zwischen Hauptbahnhof West und dem Lerchenberg wächst das Mainzer Straßenbahnnetz um etwa die Hälfte auf dann knapp 30 Kilometer. Die Mainzelbahn wird über 9,2 Kilometer Doppelgleis verfügen und weitgehend über eine eigene Trasse rollen. Lediglich im Bereich der Marienborner Straße muss sie sich die Straße mit dem Individualverkehr teilen. Geplant sind drei

Wendeschleifen und 15 Haltestellen. Als Zusatzbauwerke sind eine Überquerung der Autobahn A 60, eine Unterquerung der Bahnlinie in Marienborn und Stützwände entlang der Saarstraße vorgesehen.

Auf den Freiflächen wurden die Grünarbeiten Ende Februar abgeschlossen. Dies geschah aus Naturschutzgründen zu dieser Zeit und nicht später, wenn Vögel brüten. Außerhalb dieser Zeit dürfen entsprechende Arbeiten nur aus besonderen Gründen mit Sondergenehmigung durchgeführt werden. Als Ausgleich für die rund 190 Bäume, die entlang der Mainzelbahn-Strecke gefällt wurden, werden etwa 390 Bäume neu gepflanzt.

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft rechnet damit, dass die 9,2 Kilometer lange Straßenbahnstrecke Ende 2016 in Betrieb genommen werden kann.



Simulation der neuen Trasse in Mainz-Bretzenheim



Neue Feuerwache II

Modern und funktional

Die neue Feuerwache II ist ein besonderes Gebäude – auch für eine Großstadt wie Mainz, die schließlich nicht jedes Jahr ein komplexes Bauprojekt dieser Größe stemmt.

Die Berufsfeuerwehr Mainz verfügt über zwei ständig besetzte Wachen. Die bisherige Feuerwache II am Barbarossaring stammt aus dem Jahr 1962 und war – auch weil sie auf Kriegstrümmern errichtet worden war – baulich marode. Ohne Stützbalken ging nichts mehr; ganze Gebäudeteile durften nicht betreten werden. Die alte Wache, die Jahrzehnte gute Dienste geleistet hatte, war kein sicherer Arbeitsplatz mehr. Auch das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Stadt in der Neubrunnenstraße genügte auf Grund der historischen Bausubstanz nicht mehr den heutigen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Unfallverhütung.

So lag es nahe, eine gemeinsame Lösung zu entwickeln: Zukünftig teilen sich Berufs- und Freiwillige Feuerwehr einen Standort – ein Novum in Mainz.

Mit dem rund 6.000 Quadratmeter großen ehemaligen Grundstück der Stadtwerke an der Ecke Kaiser-Karl-Ring/Rheinallee wurde das passende Areal gefunden. Es liegt einsatztaktisch optimal an einer der wichtigen Verkehrsachsen von Mainz, in unmittelbarer Nähe der Neustadt, der Altstadt, Mombachs sowie des Industriegebiets und nicht zuletzt des Rheinufer.

In dem u-förmigen Komplex befinden sich nun Fahrzeughallen, Werkstätten und Lagerbereiche, Büros (u. a. für die Abteilung Vorbeugender Brandschutz, die interne Aus- und Fortbildung sowie die Wach- und Werkstattleitung), Unterrichtsräume, Sozialräume sowie ein Sportbereich. Auch ein Schlauchtrocknungs- und Übungsturm gehört dazu. Mit der Container-Optik der rot verkleideten



Kunst am Bau: Die „verschobene“ 112 auf dem Neubau der Feuerwache II

Technikzentrale nimmt das Gebäude Bezug auf das bisher gegenüberliegende Containerterminal im Zollhafen und verankert sich städtebaulich am Eingang zur Mainzer Innenstadt.

Gleichzeitig zeigt sich die Wache streng dem Zweck und der Funktionalität verpflichtet. Das fängt an bei der Betriebssicherheit, unter anderem in Bezug auf die Notstromversorgung, und geht weiter mit optimalen Bedingungen zum Ausrücken. Dazu gehören möglichst kurze Wege, direkte Verbindungen der Büros und Sozialräume durch Rutschstangen mit der Fahrzeughalle sowie eine Alarmansteuerung der Tore und Ampeln.

2006 begannen. So war es möglich, von Anfang an auf spezielle Bedürfnisse einzugehen und ein entsprechendes Raumprogramm zu entwickeln. Das Ergebnis ist eine moderne und hochfunktionale Wache, obwohl das Grundstück kleiner ist als die bisherigen Standorte. Intensiv Gedanken machten sich die Planer über das Miteinander von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr am gemeinsamen Standort. Die Freiwillige Feuerwehr Mainz-Stadt hat ihr Quartier nun an der Ecke Rheinallee/Moselstraße. So viel Gemeinsamkeit wie möglich, so viel Trennung wie nötig – das ist der Grundstein für die gute Zusammenarbeit in einem Neubau, auf den die Feuerwehr Mainz zu Recht stolz ist.



Gute Architektur an der Rheinallee: die neue Wache

Auch die Abläufe nach einem Einsatz wurden bei der Gebäudeplanung berücksichtigt. Ein Beispiel ist die direkte Verbindung von Waschhalle, Einsatzmittellager, Gerätewerkstatt und Bestückungshalle, um Fahrzeuge und Geräte nach einem Einsatz schnellstmöglich wieder einsatzbereit zu machen. Außerdem wurde mit den Wasch- und Bestückungshallen bzw. einer Reinigungsschleuse für die Einsatzkräfte eine konsequente Trennung von verschmutzter und sauberer Ausrüstung, die sogenannte Schwarz-Weiß-Trennung, nach dem Einsatz umgesetzt.

Auch alle modernen Standards des Arbeitsschutzes wurden beachtet. So verfügt die neue Wache als erstes Gebäude der Feuerwehr Mainz über eine Abgas-Absauganlage in den Fahrzeughallen.

Die Feuerwehr war neben dem Amt für Projektentwicklung und Bauen mit einer eigenen Projektgruppe an den Planungen beteiligt, die im Jahr

Die neue Feuerwache im Überblick

Offizieller Baustart:	25. Januar 2011
Offizielle Eröffnungsfeier:	8. April 2014
Baukosten:	ca. 18,6 Millionen Euro
Förderung des Landes:	ca. 4,7 Millionen Euro
Grundstücksfläche:	ca. 6.000 m ²
Hauptnutzfläche:	ca. 4.650 m ²
Umbauter Raum:	ca. 47.000 m ³
Grundlagenermittlung und Raumprogramm:	37 - Feuerwehr
Entwurfsplanung und Projektleitung:	65 - Amt für Projektentwicklung und Bauen
Ausführungsplanung und Realisierung:	ARGE Feuerwache; starkarchitekten, Siegen



Ehrenamt in Mainz

Von der Museumsaufsicht bis zum Spielplatzpaten

Das Ehrenamt und seine Leistungen sind in aller Munde. Und das nicht erst, seitdem es einen bundesweiten Ehrenamtstag gibt und die Ministerpräsidentin zum Empfang der Ehrenamtler einlädt.

Die Liste ehrenamtlicher Tätigkeiten und Leistungen ist lang: von der Hausaufgabenbetreuung über Lotsen bei Berufswahl oder Vermittlung von Lehrstellen bis hin zu Spielplatzpaten, vom Jugendtrainer über den Vorlesepaten bis zum Seniorensicherheitsberater, von Altenheim-Besuchsdiensten über „Grüne Damen“ im Krankenhaus bis hin zu Museumsaufsichten.

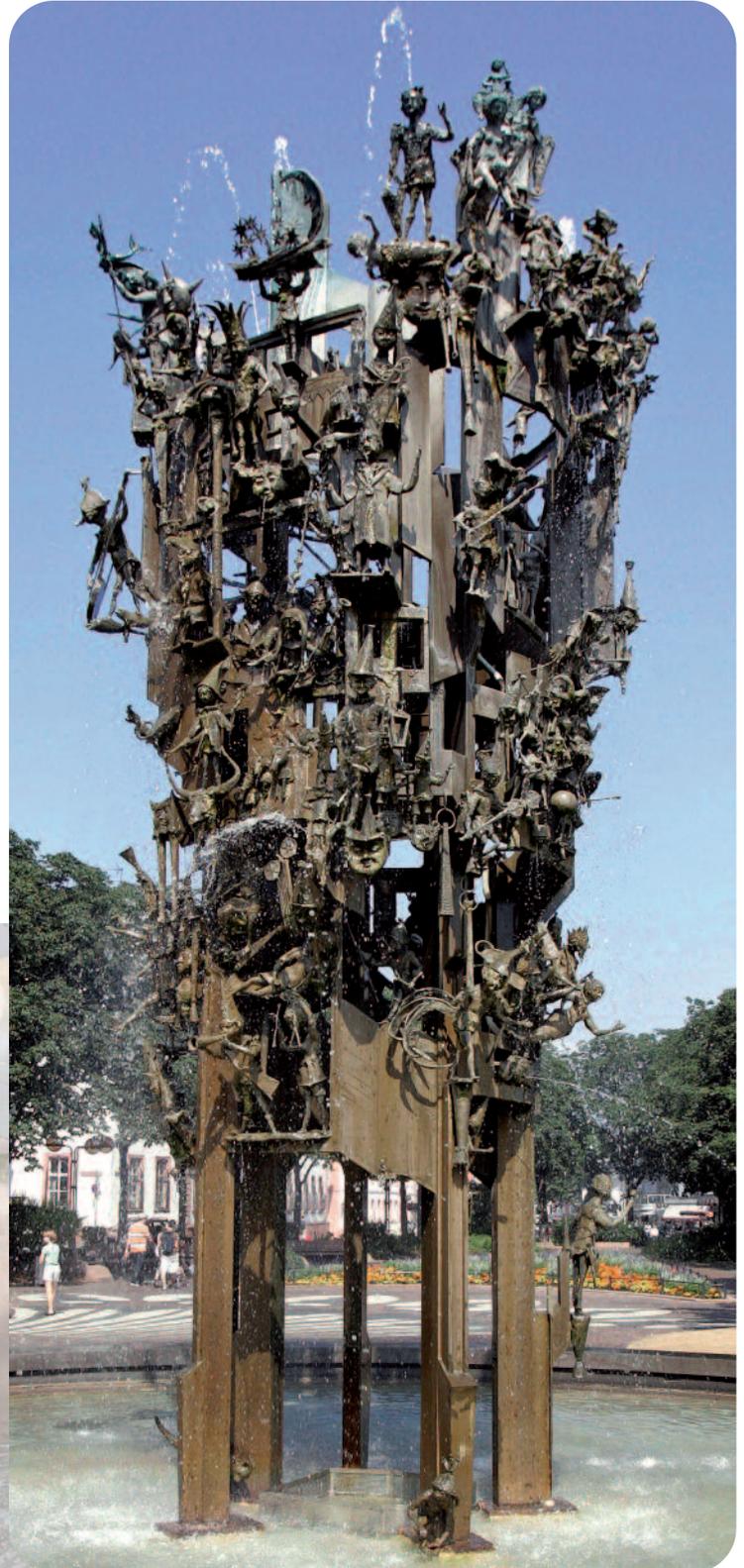
In Mainz gibt es sogar eine eigene Agentur: die Mainzer Ehrenamtsagentur. Sie berät Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, und vermittelt sie in ein Tätigkeitsfeld, das zu ihren Fähigkeiten und Interessen passt. Unterstützt werden dadurch gemeinnützige Einrichtungen und Vereine, die dringend auf Mithilfe angewiesen sind. Darüber hinaus betreut und organisiert die Ehrenamtsagentur Projekte wie den Mainzer Ehrenamtspass oder „MUMM – Mainzer Unternehmen machen mit!“, eine Initiative, bei der sich Firmen einen Tag lang für eine gemeinnützige Einrichtung engagieren.

Beispielhaft möchten wir auf einige Projekte der Landeshauptstadt aufmerksam machen, die ohne Ehrenamt niemals möglich wären:

Mainzer Brunnenbarometer

Bei einem Spaziergang durch die Mainzer Innenstadt ist es vielerorts wieder zu vernehmen: kräftiges Rauschen, leises Plätschern, heiteres Glucksen – sommerliche Wassergeräusche, auch dort, wo in den vergangenen Jahren eher Stille herrschte. Zu verdanken ist dies engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich für städtische Brunnen und Brunnenanlagen stark machen. Damit ihre Lieblingsbrunnen den Sommer über sprudeln können, spenden viele Mainzerinnen und Mainzer gezielt über das Brunnenbarometer der Stadt Mainz. Aber auch durch engagierte Spendensammler sowie über langfristige Brunnenpatenschaften können Anlagen wie der Wasserfall auf der Grünen Brücke oder der Mädchenbrunnen auf dem Ballplatz wieder in Betrieb genommen werden. Kühles Nass und stimmungsvolles Wasserplätschern lassen sich dank ehrenamtlicher Helfer und großzügiger Spender wieder auf vielen Mainzer Plätzen genießen.

➔ www.mainz.de/brunnenspende



Ohne Spende nicht denkbar: der restaurierte Fastnachtsbrunnen



Viele Spielplätze in Mainz haben eigene Paten.

Spielplatzpaten

Unbeschwert draußen spielen und Spaß haben: Das können viele Mainzer Kinder dank des Engagements ehrenamtlicher Spielplatzpatinnen und -paten. Bereits seit 1998 gibt es die Spielplatzpatenschaft in der Landeshauptstadt. Die derzeit 77 Paten sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern und fungieren als Vermittler zwischen Spielplatznutzern und dem Jugendamt. Defekte Spielgeräte, Verunreinigungen, Streitigkeiten oder Fremdnutzung von Plätzen – all das können die Paten früh erkennen und direkt melden, sodass das Jugendamt schnell reagieren kann. Auch bei Spielaktionen und -festen wirken die Spielplatzpaten unterstützend mit. Ihr ehrenamtliches Engagement hilft nachhaltig dabei, Mainzer Kindern ein sorgenfreies und ungestörtes Spielen im Freien zu ermöglichen.

Lesepaten für die kleinen Mainzer

Für Kinder gibt es wohl kaum etwas Schöneres als eine ausgiebige Vorlesestunde. Eine spannende Geschichte, ein engagierter Vorleser, und schon herrscht Ruhe im Raum. Die Ohren sind gespitzt, die Augen groß, die Münder zuweilen offen. Über 50 Vorleserinnen und Vorleser machen dieses kleine Kinderwunder in Mainz möglich. Vorlesestunden machen nicht nur Spaß, sie bringen Kindern auch das Medium Buch, den Büchereibesuch sowie die Freude am Lesen näher – also all jenes, was in der Geburtsstadt Gutenbergs von besonderer Bedeutung ist. Die Ehrenamtler, die sich für die Belange der kleinen Mainzerinnen und Mainzer engagieren, kommen somit einer wichtigen Aufgabe nach.

Der Ruinenturm der Christophskirche wird zur Zeit baulich gesichert.

Mainzer Denkmal-Netzwerk

Nähert man sich Mainz über die Theodor-Heuss-Brücke, springt einem sofort ein prächtiger Bau ins Auge: das Kurfürstliche Schloss. Wer genauer hinsieht, der erkennt allerdings, dass das frühbarocke Baudenkmal noch immer einer Sanierung bedarf. Ohne das Engagement vieler Mainzerinnen und Mainzer wäre diese Sanierung schwer zu realisieren. Spenden, die vom Denkmal-Netzwerk und von der Stiftung Denkmalschutz gesammelt werden. Auch Musiker wie Lars Reichow oder Nina Tichmann tragen immer wieder mit Benefizkonzerten dazu bei, Geld in die Sanierungskasse zu spielen. Darüber hinaus fließen die Erlöse von Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen und symbolischen Baustein-Verkaufsaktionen in die Schlosssanierung. Damit die „Gut Stubb“ der Mainzer bald in altem Glanz erstrahlen kann, unterstützt das Architekturbüro Kurz die Sanierung des geschichtsträchtigen Baus mit großem Sachverstand und Engagement. Die Schlosssanierung stellt fraglos ein Mainzer Projekt dar, das ohne die vielseitige Mitwirkung zahlreicher engagierter Ehrenamtler – allen voran sei hier Erika Friderichs genannt – nicht realisierbar wäre.

➔ www.mainz.de/denkmalnetzwerk

Sanierung St. Christoph als Mahnmahl gegen Krieg und Zerstörung

St. Christoph ist nicht zuletzt deshalb ein bedeutender Mainzer Bau, weil dort Johannes Gutenberg die Taufe empfangen haben soll. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, fungiert die Ruine seit 1963 als Mainzer Mahnmahl. Von Wetter und Zeit in Mitleidenschaft gezogen, benötigt die Kirchenruine jedoch eine umfangreiche Sanierung, um als würdevoller Ort der Erinnerung und des Gedenkens erhalten zu bleiben. Private Spenden haben bereits einige bauliche Maßnahmen ermöglicht. Insbesondere dank des weitreichenden Engagements des Mäzens Stefan Schmitz können die Sanierung der Gedenkstätte und die Umgestaltung des Platzes weitergehen. Mit Spendengeldern wird auch eine Fotoausstellung in der Ruine zum Thema „Mainz im Zweiten Weltkrieg“ realisiert.





Teil 3

Jahresberichte.. der Ämter



Die Schaltzentrale der Stadtverwaltung



Das Hauptamt ist als zentrales Verwaltungsamt für die gesamte Organisation der Stadtverwaltung, für das Personalwesen sowie die Kommunikation nach innen und außen zuständig.

Büro des Oberbürgermeisters

Die Aufgaben im **Büro des Oberbürgermeisters** sind vielfältig. In erster Linie müssen Termine koordiniert, Sitzungen der Gremien und Veranstaltungen aller Art vorbereitet werden. Auch viele Querschnittsaufgaben sind hier angesiedelt.

Das **Büro für Bürgerberatung** ist Anlaufstelle für Fragen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, zum Beispiel in der Sprechstunde des Oberbürgermeisters, die sechs bis acht Mal im Jahr stattfindet. Pro Sprechstunde werden bis zu 15 Anliegen vorgetragen. Darüber hinaus hat die Verwaltung 2013 mehr als 300 schriftliche Anfragen an den Oberbürgermeister bzw. das Büro für Bürgerberatung beantwortet. Der Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz hat im gleichen Zeitraum 70 Petitionen mit der Bitte um Stellungnahme an die Stadt Mainz weitergeleitet.

Integration in Mainz heißt Vielfalt der Kulturen. Unter diesem Motto nimmt das **Büro für Migration und Integration** seine Aufgaben als zentrale Koordinierungs- und Informationsstelle wahr. Hier ist auch die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration angesiedelt. Das Büro arbeitet eng mit anderen städtischen Einrichtungen und externen Initiativen, Gruppen und Vereinen zusammen. Größtes Kooperationsprojekt ist die Interkulturelle Woche – ein wichtiger Beitrag zum Dialog der Kulturen – mit ihrem alljährlichen Höhepunkt, dem Interkulturellen Fest rund um den Dom.

Die **Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen** gibt es seit Januar 2013. Sie setzt einen wichtigen Akzent für eine effektive Antidiskriminierungspolitik. Die Koordinierungsstelle hat gemeinsam mit Vereinen und Initiativen sowie mit städtischen Dienststellen verschiedene Projekte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle (LSBTI) in Mainz begleitet und unterstützt. Dazu gehören eine Antidiskriminierungskampagne, ein Schulaufklärungsprojekt oder konzeptionelle Überlegungen zur Situation von Regenbogenfamilien in Kindertagesstätten. Alle Projekte und die damit verbundene Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle waren im März 2013 während eines Gesprächs des Oberbürgermeisters mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem LSBTII-Bereich vereinbart worden. Diese Gesprächsrunde findet auch künftig einmal jährlich statt.

Ältere Menschen haben ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis. Sie fürchten sich zum Beispiel mehr vor kriminellen Übergriffen. Die Stadt Mainz will ihnen im unmittelbaren Lebensumfeld Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Dazu bildet der **Kommunale Präventivrat** ehrenamtliche Seniorensicherheitsberaterinnen und -berater aus. Im Mai 2014 nahmen 15 Seniorinnen und Senioren aus zehn Mainzer Stadtteilen an der Schulung teil.

Gemeinsam mit der Polizei wurden Beratungstermine mit dem **Sicherheitsmobil** angeboten, unter anderem in den Ortsteilen Altstadt, Gonsenheim, Drais und Bretzenheim. Das entsprach dem Wunsch der Bevölkerung, nachdem das Beratungszentrum der Polizei in der Fuststraße geschlossen worden war.



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 193**

**15 Ortsvorsteherinnen und
Ortsvorsteher sowie deren
80 Vertretungen und alle
Auszubildenden und
Anwärterinnen und Anwärter**

**6 Abteilungen:
Büro des Oberbürgermeisters,
Steuerungsabteilung,
Gremien und Zentrale Dienste,
Personalabteilung,
Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll,
Pressestelle/Kommunikation**

Frauenpolitik analysieren, begleiten, gestalten – das stand auch 2014 im Mittelpunkt der Arbeit des **Frauenbüros**. Zu dessen Aufgaben gehören zum Beispiel die Berichterstattung über den Gleichstellungsaktionsplan der Landeshauptstadt, die Organisation des Absolventinnentages für Mainzer Studentinnen in Mainzer Unternehmen, der Girls' Day, die Durchführung frauenpolitischer Veranstaltungen und die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Bündnissen. Besonderes Thema im zurückliegenden Jahr war die Verwaltungssprache. Unter



Bei der Rathaussturmung wird der OB in Ketten gelegt.

dem Titel „fairsprechen, fairstehen, fairschreiben“ ging es um Vorschläge für eine verständlichere, geschlechtergerechtere und damit bürgerinnen- und bürgerfreundlichere Sprache der Verwaltung. Breiten Raum nahmen wie immer die Kooperationen mit Einrichtungen der Anti-Gewaltarbeit ein.

In seiner Funktion als Gleichstellungsstelle für Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, nahm das Frauenbüro 2013/2014 an 24 Personalauswahlverfahren teil.

➔ Ausführlicher Jahresbericht unter www.mainz.de/frauenbuero

Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen.“

Nachdem der Stadtrat 2012 beschlossen hatte, eine neue Form der Bürgerbeteiligung zu erproben, geht Mainz neue Wege: 69 Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 22 und 88 Jahren sind der Einladung von Oberbürgermeister Michael Ebling gefolgt und haben 2013 an insgesamt drei Bürgerforen teilgenommen. Eine Vielzahl Ideen und Anregungen wurde diskutiert und der Verwaltung in Form von rund 120 Vorschlägen zur Prüfung vorgelegt. Nach Ablauf der einjährigen Modellphase wurde Anfang 2014 Bilanz gezogen: Der Bericht sowie die Ergebnisse der umfangreichen Prüfungen zu den Vorschlägen durch die zuständigen Dezernate stehen auf www.mainz.de zum Download bereit.

Dem Wunsch nach einer Weiterführung dieser Bürgerforen hat der Stadtrat entsprochen und beschlossen, dass es künftig zwei Foren pro Jahr geben wird. Dazu werden mehr Bürgerinnen und Bürger eingeladen als bisher. Neu ist außerdem die Möglichkeit, die Ideen in jedem Forum direkt mit dem Oberbürgermeister und den zuständigen Dezernentinnen und Dezernenten zu erörtern.

➔ Weitere Informationen: www.mainz.de/Rathaus/Bürgerforen

Klare Regeln gegen Korruption

Mehr Effizienz, Transparenz und Kontrolle – das sind die Ziele des „Public Corporate Governance Kodex“. Die Verhaltensregeln und Richtlinien unterstützen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Konzern der Stadt Mainz. Die „Dienstanweisung Korruption“ dient städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Grundlage ihres Handelns, um über die gesetzlichen Regeln hinaus Korruption vorzubeugen oder Korruption zu bekämpfen. Das Büro des Oberbürgermeisters steht den Dezernaten und Ämtern bei Fragen zur Dienstanweisung zur Seite.

Abteilung Steuerung

Die Ablauf- und Aufbauorganisation der Verwaltung wird vom Hauptamt kontinuierlich überprüft. In umfangreichen Projekten geht es darum, die inhaltliche Konzeption von Fachbereichen und Prozessen zu hinterfragen, alte Strukturen zu verbessern oder neue zu schaffen. So wurde unter anderem die Zusammenlegung von Grün- und Umweltamt auf den Weg gebracht und die organisatorische Neugestaltung des Standesamts vorbereitet. Unter dem Slogan „Du fehlst uns“ hat die Stadt Mainz ihre erfolgreiche Kampagne zur Anwerbung von Erzieherinnen und Erziehern fortgeführt. Dazu gehörten Schnuppertage, Radiowerbung, die Teilnahme an Fachmessen sowie Plakataktionen. Außerdem bemühte sich die Stadt weiter darum, ausländische Fachkräfte zu gewinnen. So konnten 28 Fachkräfte für die Kitas aus der spanischen Partnerstadt Valencia angeworben, qualifiziert und eingearbeitet werden.



Motiviert: Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung

Die Stadt Mainz gehört zu den familienfreundlichsten Arbeitgebern in Deutschland. Im Sommer 2013 erfolgte die erneute Zertifizierung zum „audit berufundfamilie“. Aspekte einer familienfreundlichen Personalpolitik sind unter anderem:

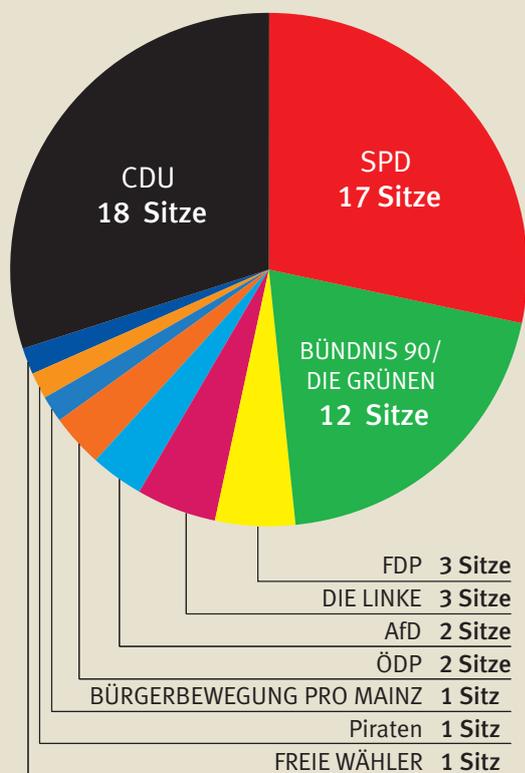
- Vereinbarkeit von Führung und Familie
- Etablierung eines jährlichen Beurlaubentages
- Gesundheit als Schlüssel zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Teilzeitbeschäftigung in unterschiedlichen Varianten
- Hinweise zur familienfreundlichen Dienstplangestaltung



Abteilung Gremien und Zentrale Dienste

Am 25. Mai 2014 wurde ein neuer Stadtrat gewählt.

Das Ergebnis ergab folgende Sitzverteilung:



Ein neues Brandschutzgutachten hat bestätigt, dass das **Mainzer Rathaus** Mängel aufweist. Um die Risiken zu minimieren, wurden – soweit möglich – alle brennbaren Gegenstände aus den Fluchtwegen geräumt. Sogar Bilder in Holzrahmen, Pinnwände und Broschürenständer mussten entfernt werden. Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht besonders bedauerlich war, dass 32 Fritz-Hansen-Bänke aus den Fluren des Rathauses verbannt wurden. Sie haben vorläufig auf der Empore des Ratssaals Platz gefunden.

Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Der Relaunch der Website mainz.de prägte die Arbeit im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörten die Ausschreibung des Online-Service-Management-Systems sowie die Gestaltung des Internet- und Intranetauftritts. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiteten alle notwendigen Schritte für Schulung, Umsetzung, Zusammenarbeit der Fachdienststellen und Organisation. Die neue Website soll bis Anfang 2015 freigeschaltet werden.

Mit Hilfe einer chinesischen Praktikantin wurde der erste chinesische Webauftritt realisiert. Zu den täglichen Aufgaben gehört die redaktionelle Gestaltung von Internet-Portalen wie www.stadt-der-wissenschaft.de, www.greatwinecapitals.com sowie des monatlich erscheinenden Newsletters „Mainz erleben“.

2013/2014 wurden mehr als 200 Faltblätter, Broschüren, Einladungskarten, Plakate und Anzeigen für alle Bereiche der Stadtverwaltung redaktionell und – in Kooperation mit der Hausdruckerei und Agenturen – gestalterisch herausgegeben, darunter der erste Jahresbericht. Neu konzipiert wurde die Fotoleitlinie für alle Kommunikationsmedien der Stadt, die ab sofort allen Fotografen sowie den beauftragenden Dienststellen zur Verfügung steht. Das Thema Fotografie stand im Mittelpunkt mehrerer Fortbildungen.

Stadtübergreifende Projekte waren die SchUM-Bewerbung, das Jubiläum Rheinhessens 2016 und Imagewerbung für die Weinhauptstadt Mainz mit dazugehörigen Wettbewerben, Marktstudien, Marketing- und Netzwerkaktivitäten. Events wie das Sommerprogramm mit allein 40 Einzelveranstaltungen und die Johannisnacht zogen viele Besucher an. Zahlreiche neue Hinweismedien im Rahmen des „Historischen Mainz“ – eine Konzeption, die wichtige Orte und Baudenkmäler der Stadtgeschichte erklärt – erhöhten die Zahl der im Stadtgebiet aufgestellten Tafeln auf 230.

Ein Blick in die Statistik

- 4.966 Flaschen Wein verschenkt und bei diversen Veranstaltungen ausgeschrieben
- 4.947 Gratulationen an Alters- und Ehejubilare
- 119 Veranstaltungen 2014, davon
 - 12 Baufeiern (Baustart, Richtfest, Einweihung) von Kindertagesstätten und Schulen,
 - 21 Ehrungen (Ehrenring, Ratsmedaille, Mainzer Pfennig, Zinnteller, Stadtsiegel, Jupitersäule, Adalung-Plakette, Gutenbergbüste, Gutenbergstatuette)

Mainz und **Valencia** feierten 2013 das 35-jährige Bestehen ihrer Verbindung. Zeichen für die besondere Lebendigkeit der Beziehungen zur französischen Partnerstadt **Dijon** war die Begegnung von rund 100 Chorsängerinnen und -sängern aus Dijon und Mainz vom 1. bis 4. Mai 2014 mit einem vielbeachteten Gemeinschaftskonzert in der Alten Lokhalle in Mombach. Oberbürgermeister Michael Ebling verlieh der ehemaligen Dezernentin für Internationale Angelegenheiten der Stadt Dijon, Elisabeth Biot, die Gutenbergstatuette für ihre hervorragenden Verdienste um die Städtepartnerschaft Mainz-Dijon.

Ein außergewöhnliches Ereignis war der 50. Geburtstag von Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen im August 2013. Die **Mainzelmännchen** prägen das mediale Bild von Mainz nachhaltig. Aus diesem Grund und als Zeichen der Verbundenheit zum ZDF verlieh Oberbürgermeister Ebling den Trickfiguren bei einem Festakt im Ratssaal mit einem Augenzwinkern die Mainzelmännchen-Ehrenwürde.



Mainzer „Ehrenbürger“: der schlaue Det, mit OB Ebling

Mit der **Einweihung der Neuen Feuerwache** an der Rheinallee feierte die Stadt im April 2014 eines ihrer wichtigsten Großbauprojekte. Zu dem Fest kamen über 500 Besucher.

Die Kommunalwahlen spiegelten sich 2014 auch in der Arbeit des städtischen Protokolls wider: Alle damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen mussten vorbereitet werden, unter anderem der Ehrungsteil der **konstituierenden Ratssitzung** und der 15 Ortsbeiräte im Juli. Über 80 Ehrungen, Geschenke, Urkunden, Briefe und Blumensträuße wurden zur Verleihung durch den Oberbürgermeister vorbereitet.



Ehrenvolle Verabschiedung von Mitgliedern des Stadtrats

Pressestelle / Kommunikation

Die Pressestelle ist der erste Ansprechpartner für die Medien und hat eine Schnittstellenfunktion. Sie ist zuständig für die Kommunikation in allen Dezernatsbereichen der Landeshauptstadt. Das umfasst in erster Linie Presseerklärungen, Pressekonferenzen und die Koordination presserelevanter Termine des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten. Weitere Aufgaben sind die Herausgabe des täglichen Pressedienstes der Stadt, die Erstellung und Veröffentlichung des Amtsblatts der Stadt Mainz, die Anzeige von Ausschreibungen und nicht zuletzt die Dokumentation und Analyse von Medienbei-

trägen, die auch das Internet einschließlich sozialer Medien umfasst. Die Pressestelle pflegt Kontakte zu lokalen, überregionalen und internationalen Medien. Außerdem beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Verwaltung, stadtnahe Gesellschaften und Eigenbetriebe in Sachen Pressearbeit und Kommunikation. Darüber hinaus ist die Abteilung für die presserechtliche Beurteilung von Sachverhalten und Projekten zuständig.

Rund 1.200 Presseerklärungen wurden 2013 veröffentlicht und nahezu 1.000 Pressetermine und -konferenzen betreut. Zum Aufgabengebiet gehören außerdem die jährlich rund 400 Reden und Grußworte des Oberbürgermeisters bzw. seiner Vertreterinnen und Vertretern. Zunehmend wichtiger wird die Konzeption, Steuerung und Gestaltung der internen Kommunikation der Stadtverwaltung, zum Beispiel die Redaktion der Mitarbeiterzeitung, mehrerer Newsletter und des Intranets.



Mitarbeiterkommunikation NEU: „innen | Stadt“ hat „10 aktuell“ abgelöst.



Von A wie Agenda 21 bis Z wie Zensus



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 11**

**2 Abteilungen:
Stadtentwicklung sowie
Statistik und Wahlen**

Die Amtsleitung und die Abteilung Stadtentwicklung haben ihre Arbeitsräume auf der Zitadelle (Bau E), die Abteilung Statistik und Wahlen im Rathaus. Mit seinen vielfältigen Aufgaben gehört das Amt sowohl zum Dezernat I als auch zum Dezernat III.

genüber der „Grünen Wiese“ und innerhalb der Region deutlich zu stärken, ohne in den anderen Bereichen der Innenstadt nachteilige Wirkungen zu erzeugen. Hierzu ist ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben worden.

Darüber hinaus erarbeitet die Stadt Mainz ein **integriertes Innenstadtentwicklungskonzept (IEK)**. Es geht darum aufzuzeigen, wie die Lebens-, Einkaufs-, Erlebens- und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessert werden kann. Mit der Entwicklung des IEK ist eine renommierte Gutachtergemeinschaft betraut. Bürgerinnen und Bürger sowie Fachinstitutionen sind in die Planungen eingebunden. Die Abteilung Stadtentwicklung stellt Grundlagendaten bereit und betreut die Themenbereiche Handel und Wirtschaft.

Abteilung Stadtentwicklung

Innenstadt

Die Pläne für ein neues Einkaufsquartier in der Ludwigsstraße haben die Arbeit der Abteilung Stadtentwicklung im vergangenen Jahr maßgeblich geprägt. Die Ergebnisse der Entscheidungsfindung wurden im achten Ludwigsstraßenforum (Lufo) den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und diskutiert. Das geplante



Das neu errichtete Gleisbergzentrum in Gonsenheim



Großer Andrang herrschte bei den „Lufos“ die federführend von Amt 61 veranstaltet werden.

Einkaufsquartier ist nach den Besuchermagneten Brandzentrum und Römerpassage/Stadthausstraße der dritte wichtige Anker im sogenannten **Tripol-Konzept**, mit dem der Kernbereich der Mainzer Einkaufscity umrissen ist. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadt ge-

Nahversorgung in den Stadtteilen

Die Stadt Mainz legt Wert darauf, die Nahversorgung der Bevölkerung zu sichern. Die Basis dafür bildet das „Zentrenkonzept Einzelhandel“. Ein wichtiger Meilenstein war Ende 2013 die Eröffnung des Gleisbergzentrums in Gonsenheim. Auch in Finthen (An der Römerquelle) sowie in Mombach (Am Polygon) soll die Nahversorgung wiederbelebt werden – die planerischen Vorbereitungen schreiten voran. Die Stadt begrüßt außerdem die Umstrukturierung der Fort-Malakoff-Passage zu einem Einkaufszentrum mit Nahversorgungsschwerpunkt.

Demographischer Wandel und Wohnungsmarkt

Die Abteilung Stadtentwicklung analysiert fortlaufend die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Dies ist von großer Bedeutung für viele Bereiche des öffentlichen Handelns. Zu den Aufgaben zählen die jährliche Prognose des zu erwartenden Bedarfs an Kita-Plätzen und die regelmäßige Aktualisierung der Wohnflächenpotenziale, ebenso wie ausgewählte Schwerpunktthemen (z. B. 2013 eine Analyse der Situation bulgarischer und rumänischer Migranten in Mainz). Im Rahmen des Themenschwerpunkts Wohnen fanden Ende 2013 erste Gespräche mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain, der Stadt Wiesbaden und der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe statt. Dabei ging es um den Aufbau eines gemeinsamen Internet-Flächenportals des Regionalverbands FrankfurtRheinMain für bezahlbaren Geschosswohnungsbau.



Auszeichnung bei der Veranstaltung Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Regionalentwicklung

Die Abteilung Stadtentwicklung hat die Interessen der Stadt Mainz gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden zu vertreten. So wurden 2013 etwa 60 Planungsvorgänge der Umlandgemeinden mit den anderen städtischen Dienststellen koordiniert und bewertet, ein Städteausschuss mit der Landeshauptstadt Wiesbaden organisiert und in diesem Zuge eine Verwaltungsarbeitsgruppe initiiert, die stadtübergreifende Themen der Verwaltung koordinierend bearbeitet. In der Regionalen Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe arbeitete die Stadt Mainz an der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans mit.

Ein weiteres Thema war die **Entwicklung des Schienengüterverkehrs**, nicht zuletzt im Hinblick auf die Immissionsbelastung der Bevölkerung. Anlass ist das EU-Förderprojekt „Code 24“, mit dem die Verkehrsachse vom Nordseehafen Rotterdam zum Mittelmeerhafen Genua verbessert und entwickelt werden soll.

Eine wachsende Bedeutung kommt der regionalen Zusammenarbeit sowohl mit Rheinhessen als auch mit den Städten und Gemeinden des Rhein-Main-Gebietes zu – auch aus finanziellen Gründen. Neu belebt wurden die Diskussion der Stadt-Umland-Beziehungen und des kommunalen Finanzausgleichs.

Zudem wurde 2013 eine Analyse zur Entwicklung der **Berufspendlerbewegungen** in Mainz und der Region erstellt. Sie belegt unter anderem die zunehmende Verflechtung, die sich seit einigen Jahren innerhalb des Rhein-Main-Gebietes vollzieht.

Lokale AGENDA 21

Die Lokale AGENDA 21 hat im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Aktivitäten in Sachen nachhaltiger Entwicklung koordiniert. Im November 2013 wurde Mainz für den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis** nominiert. Die Landeshauptstadt zählt mit ihrem vielfältigen Engagement zu den Top 3 unter Deutschlands nachhaltigsten Großstädten. Über die „Fairtrade-Stadt Kampagne Mainz“ wurde ein regelmäßig stattfindender landesweiter Austausch initiiert. Zudem wurde ein Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit gegründet, in dem zahlreiche Gruppen und Initiativen aus Mainz und Umgebung vertreten sind.

Im August 2013 fand wieder ein großer **AGENDA 21-Sonnenmarkt** statt. Jedes Jahr werden es mehr Gruppen, Vereine und Institutionen, die auf dem „Markt der Möglichkeiten“ Interessantes rund um das Thema „Nachhaltige Lebensstile“ präsentieren.

Das betriebliche Umweltberatungsprogramm **ÖKOPROFIT Mainz** hat sich zu einem bedeutenden Netzwerk für vorsorgenden Umweltschutz und Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Das erfolgreiche Kooperationsprojekt zur wirtschaftlichen Stärkung ansässiger Betriebe zeichnet sich durch Kontinuität und einen stetig größer werdenden Teilnehmerkreis aus.

Abteilung Statistik und Wahlen

Die Statistikstelle war 2013 noch mit Nacharbeiten zum Zensus 2011 befasst, unter anderem mit der Überprüfung und einer ersten Analyse der im Mai 2013 veröffentlichten Eckdaten.

Zahlreiche statistische Informationen zur Stadtentwicklung werden jährlich aktualisiert und veröffentlicht. Sie können unter www.mainz.de (Suchbegriff: statistische Informationen) abgerufen werden.

Die Organisation der Europa- und Kommunalwahlen stand in der zweiten Jahreshälfte 2013 und Anfang 2014 im Mittelpunkt der Arbeit des Wahlbüros. Die Aufgaben reichten von der Festlegung des Zuschnitts der Wahlbezirke über die Überprüfung der Wahlvorschläge und die Rekrutierung der etwa 2.000 ehrenamtlichen Wahlhelfer bis hin zum reibungslosen Ablauf des Wahltags. Der neu gewählte Stadtrat trat am 16. Juli 2014 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.



Unabhängig prüfen und fachkundig beraten

Das Revisionsamt nimmt gemäß Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung wahr. Es hat eine institutionelle Sonderstellung innerhalb der Verwaltung. Die Revision untersteht direkt dem Oberbürgermeister. Hinsichtlich der Rechnungsprüfung und ihrer Ergebnisse kann das Amt weitgehend unabhängig und weisungsfrei agieren.



Prüfung von Belegen und Rechnungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen ihre Kontrollen zeitlich sowie organisatorisch im Rahmen der Prüfungsvorgaben eigenverantwortlich durch. Die Revision versteht sich nicht als reines Kontrollorgan, sie wird auch unterstützend und beratend tätig. Immer häufiger wenden sich Ämter oder Eigenbetriebe an die Kolleginnen und Kollegen der Revision, wenn es um die Erfüllung von Fachaufgaben oder die Optimierung städtischer Verwaltungsleistungen geht.

Das Revisionsamt gliedert sich im Wesentlichen in zwei Bereiche: die Abteilung Verwaltungsprüfungen sowie die Abteilung betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen.



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 13**

**2 Abteilungen:
Abteilung Verwaltungsprüfungen,
Abteilung betriebswirtschaftliche
und technische Prüfung**

Abteilung betriebswirtschaftliche und technische Prüfung

Einige Kollegen der Abteilung betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen konzentrieren sich bei ihrer Arbeit auf die Prüfung aller Bauleistungen sowie auf Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen der Stadt und ihrer Eigenbetriebe. Dazu gehören zum einen die Kontrolle sogenannter Schlussrechnungen oder Verwendungsnachweise nach dem Ende der Bauarbeiten, zum anderen baubegleitende Prüfungen. Sie haben den Vorteil, dass bereits frühzeitig regulierend eingegriffen werden kann, um eine zweckmäßige und wirtschaftliche Verwendung der Gelder sicherzustellen sowie mögliche Schäden für die Stadt oder Ordnungsverstöße zu erkennen und zu minimieren. Dem Revisionsamt stehen hierfür Mitarbeiter mit entsprechenden fachlichen Vorkenntnissen zur Verfügung. Sie verfügen über eine technische Ausbildung und einschlägige praktische Erfahrungen.



*Baustellenbegehung der Brücke über die Koblenzer Straße;
von links nach rechts: Martin Segeth (Prüfungsschwerpunkt
Tiefbau), Reiner Kandel (Abteilungsleiter),
Achim Schuhmacher (Prüfungsschwerpunkt Hochbau)*

Darüber hinaus beschäftigen sich die Mitarbeiter dieser Abteilung mit der Prüfung betriebswirtschaftlicher Geschäftsvorfälle aller Art. Unter anderem wurde 2013 der erste städtische Jahresabschluss geprüft und testiert. Das Revisionsamt arbeitete dabei eng mit dem Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport zusammen.

Experten für IT-Dienstleistungen



*Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 68*



Die Kommunale Datenzentrale (KDZ), ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz, stellt der Stadtverwaltung und mehreren Beteiligungsgesellschaften zentrale IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Die Aufgaben der KDZ reichen von der Software-Auswahl über die Beschaffung bis zur laufenden Betreuung von Anwendungen. Sie bietet darüber hinaus im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen für Einwohner-, Personenstands- und Personalwesen an. Mehr als 200 Kommunen in Rheinland-Pfalz nutzen den Rechenzentrumsbetrieb der KDZ Mainz. Der Jahresumsatz betrug 2013 knapp 12 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von ca. 14,5 Millionen Euro.

Wichtige Projekte im Auftrag der Stadtverwaltung

- Technische Abwicklung der Bundestagswahl
- Einführung einer neuen Bürosoftware (Microsoft Office) auf über 2.200 PC-Arbeitsplätzen innerhalb der Stadtverwaltung
- Einführung eines Patch-Management-Systems für alle Arbeitsplatzsysteme der Stadtverwaltung, zur steten Aktualisierung eingesetzter Programme und zur Erhöhung der IT-Sicherheit im städtischen Netzwerk
- Eingliederung der IT-Systeme der mainzplus CITY-MARKETING GmbH, Bereich Tourismus, in die städtische Infrastruktur

- Einführung mobiler Endgeräte (Notebooks, iPads und iPhones) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Einbindung in das städtische Kommunikationsnetz
- Einführung von iPads für alle Mitglieder des Stadtrates, um Kosten für Drucksachen zu sparen
- Weitere Virtualisierung der IT-Systeme: Dadurch wird die Hardware besser ausgenutzt, die Administration der Systeme wird optimiert, die Ausfallsicherheit erhöht und Energie eingespart.

Neu eingeführte IT-Fachverfahren

- Grünamt: Entwicklung des aktuellen „Spendenbarometers“ für Spenden von Mainzer Bürgerinnen und Bürgern, um den Betrieb der städtischen Brunnen zu sichern
- Rechts- und Ordnungsamt sowie Feuerwehr: Bereitstellung eines IT-Verfahrens zur elektronisch unterstützten Dienst- und Personaleinsatzplanung
- Bürgeramt: Einführung von Bürgerdiensten, die mit einem freigeschalteten elektronischen Personalausweises („e-ID“) genutzt werden, unter anderem zur Ausstellung eines Führungszeugnisses, einer Meldebescheinigung, einer Geburts- oder Sterbeurkunde

Folgende Aufgaben wurden für die Kommunen in Rheinland-Pfalz übernommen:

- Wechsel der kompletten IT-Infrastruktur für den Betrieb des Einwohnerwesens „MESO“ für jetzt 175 Kommunen mit insgesamt knapp drei Millionen Einwohnern
- Erweiterung des Personalmanagementsystems „LOGA“ für jetzt 43 Kommunen mit mehr als 12.000 Abrechnungsfällen



Server-Raum der Kommunalen Datenzentrale

Von Klimaschutz bis Landschaftsplanung



Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 37

42 Personen im
Bundesfreiwilligendienst,
1 Person im Freiwilligen
Ökologischen Jahr,
1 Person nach SGB II.

Das Umweltamt besteht seit 1980. Als untere Abfall-, Bodenschutz-, Immissionsschutz-, Naturschutz- und Wasserbehörde nimmt es Umweltordnungsaufgaben wahr. Weitere Schwerpunkte sind Umweltberatung und Information, Klimaschutz, regenerative und effiziente Energieanwendung, Stellungnahmen, Gutachten und Umweltberichte zur Bauleitplanung und zu Bauvorhaben, Naherholungs- und Landschaftsplanung sowie Fluglärmschutz. Zur Bewältigung der Aufgaben wurden 2013 rund 832.000 Euro an Sachmitteln ausgegeben, das waren 4,06 Euro pro Einwohner.

Im Jahr 2014 stand eine große organisatorische Veränderung an, nämlich die Zusammenlegung von Grünamt und Umweltamt. Dadurch soll beispielsweise die Flächenpflege optimiert werden. Mit zentralen Ansprechpartnern wird außerdem der Bürgerservice verbessert.

Nachfolgend werden einige bedeutende Projekte vorgestellt:

Schutz von Gebäudebrütern

Gebäudebrüter sind Tiere, die an Gebäuden nisten, wie Schwalben, Mauersegler, Spatzen oder Fledermäuse. Sie sind gesetzlich geschützt und leisten wertvolle Dienste, zum Beispiel bei der Schadinsektenvertilgung. Durch unbedachte oder unsachgemäße Gebäudesanierungen werden viele Niststätten beseitigt, die Bestände gehen dadurch gravierend zurück. Um dem entgegenzuwirken, wurden im Auftrag des Umweltamts Niststätten kartiert, Ämter und Bürger über Möglichkeiten des Gebäudebrüterschutzes informiert und die ersten städtischen Gebäude mit Nisthilfen ausgestattet.



Weitere Informationen unter www.mainz.de
(Stichwort: Gebäudebrüter)



Schwalbennest am Dachüberstand

Landespflegerische Ausgleichs- und Ersatzflächen (LEF)

Seit 1991 fordert der Gesetzgeber, Eingriffe in Natur und Landschaft, die durch menschliche Bauwerke und Straßen entstehen, auszugleichen. Vielfältige Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen, wie Streuobstwiesen, Wäldchen oder Sandmagerrasen, wurden seitdem als landespflegerische Ausgleichs- und Ersatzflächen (LEF) hergerichtet und gepflegt.



LEF-Fläche am Rand eines Neubaugebietes



Weitere LEF-Fläche am Rand eines Neubaugebietes

Über die baurechtliche Verpflichtung hinaus bieten LEF zahlreiche Vorteile: Sie verbessern das Klima, halten die Luft rein, fördern die Biodiversität und die Schönheit des Landschaftsbildes. Um den Menschen die Schutzwürdigkeit und Empfindlichkeit dieser Flächen nahezubringen, wird seit 2012 an angrenzende Grundstückseigentümer, Bauherinnen und Bauherren sowie Interessierte der Flyer „Ausgleichs- und Ersatzflächen“ verteilt. Seit 2013 werden die Flächen systematisch mit dem Schild „Biotop – bitte schützen“ gekennzeichnet.



Luftreinhaltung durch Umweltzone

Zum 1. Februar 2013 führten Mainz und Wiesbaden gemeinsam die Umweltzone ein. Seitdem dürfen nur noch schadstoffarme Kfz mit grüner Plakette in die Umweltzone einfahren. Umweltzonen tragen einen wesentlichen Teil zur Reduktion von Schadstoffen bei, insbesondere der krebserzeugenden Dieselrußpartikel. Sie dienen damit der Luftreinhaltung und dem Gesundheitsschutz.



Wo dieses Schild steht, wird eine Umweltplakette benötigt.

Energetisches Quartierskonzept Lerchenberg

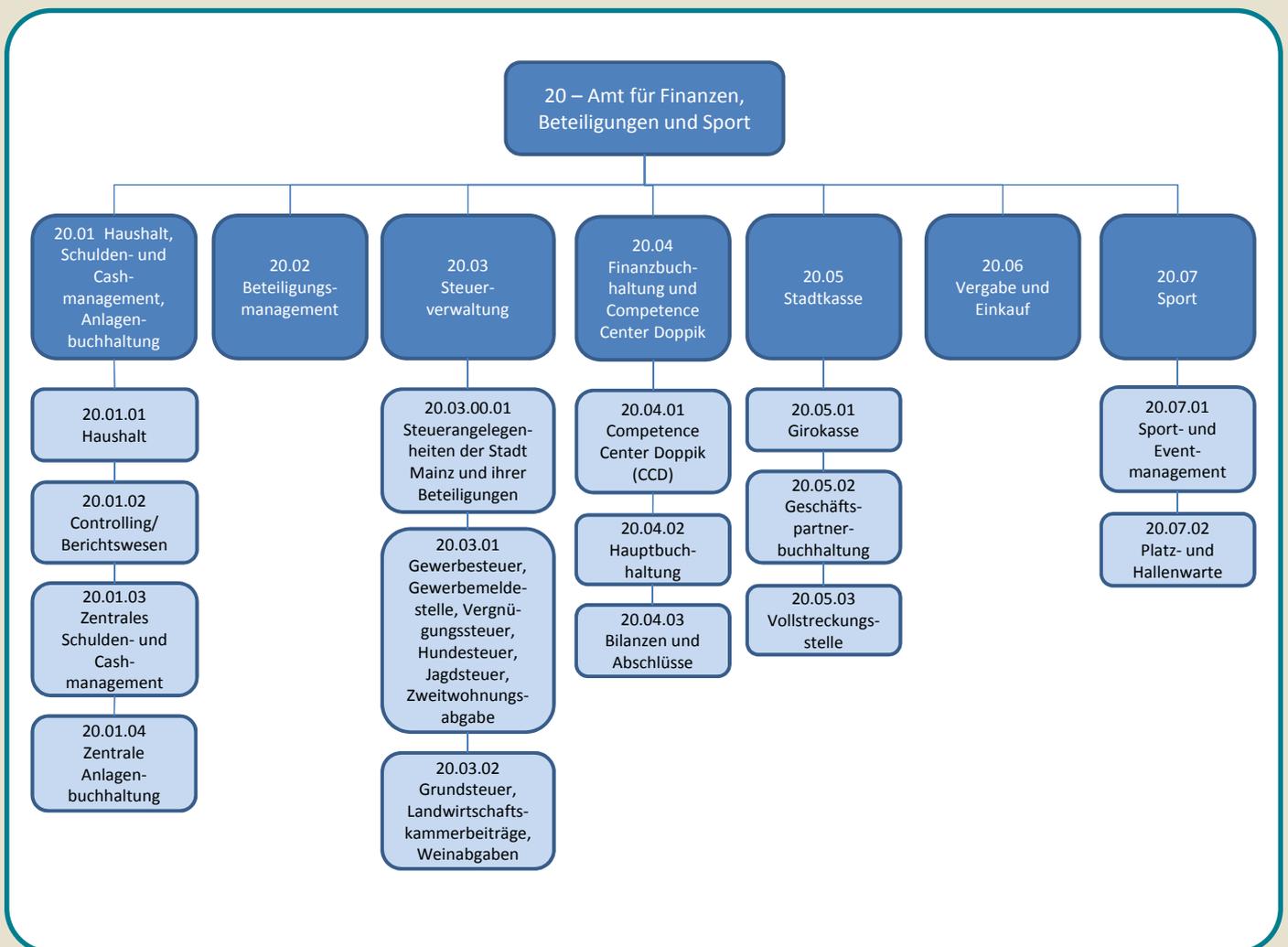
Für den 60er-Jahre-Stadtteil Lerchenberg mit seinen rund 6.000 Einwohnern wurde 2013 gemeinsam mit den Bewohnern ein energetisches Quartierskonzept erarbeitet. Es beinhaltet konkrete Sanierungsvorschläge zur Energieeinsparung für neun Gebäudetypen. Seit März 2014 beraten Sanierungsmanager interessierte Eigentümer. Aufbauend auf dem Konzept werden konkrete Maßnahmen vorbereitet, um die Wärmeversorgung des Stadtteils so umzugestalten, dass sie effizienter ist.



Knappes Mittel sinnvoll verwalten

Zu den wichtigsten Aufgaben des Amtes für Finanzen, Beteiligungen und Sport gehören die Aufstellung und Bewirtschaftung des Haushaltsplans, die Steuerung der städtischen Beteiligungen, das Schulden- und Cashmanagement, die Erhebungen der Gemeindesteuern, die

Finanzbuchhaltung und Zahlungsabwicklung, das Einkaufs- und Vergabewesen, die Sportförderung und Sportstättenverwaltung sowie die Organisation städtischer Sportveranstaltungen.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 128
7 Abteilungen: Haushalt, Schulden- und Cash-Management, Anlagenbuchhaltung; Beteiligungsmanagement; Steuerverwaltung; Finanzbuchhaltung und Competence Center Doppik; Stadtkasse; Vergabe und Einkauf; Sport

Projekt Doppik

Unter dem Begriff „Kommunale Doppik“ wurde für die Gemeinden in Rheinland-Pfalz vor einigen Jahren verbindlich ein neues kaufmännisches Rechnungswesen eingeführt. Die Landeshauptstadt Mainz setzte es 2009 flächendeckend um. Damit verbunden war die Einführung einer neuen Finanzsoftware – ein Produkt, das speziell auf die Bedürfnisse von Kommunen zugeschnitten ist.

Ein wesentliches Ziel der Doppik ist weitgehend erreicht worden: die Darstellung der tatsächlichen Vermögens- und Schuldenlage der Landeshauptstadt. Die Planung und Bewirtschaftung städtischer Ressourcen konnten mit dem neuen Rechnungslegungssystem „Kommunale Doppik“ erfolgreich umgesetzt werden.

Neben den Haushaltsplänen für die Jahre 2009 bis 2014 konnte die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 und der erste Jahresabschluss 2009 vom Stadtrat verabschiedet werden. Der Jahresabschluss 2010 ist fertiggestellt und wird derzeit geprüft, die Aufstellungen der Jahresabschlüsse 2011 bis 2012 werden zeitnah folgen.

Mit der Doppik verfügt die Stadt Mainz erstmalig über ein Instrument, um die Finanzsituation analysieren und zukunftsweisende strukturelle und organisatorische Veränderungen vornehmen zu können.

Projekt DMS

Um die Bearbeitung von Belegen zu beschleunigen und die Abläufe zu vereinfachen, ist eine technische Lösung erforderlich geworden. Die Stadt hat sich für das Dokumenten-Management-System (DMS) „d3“ der Firma d.velop entschieden. Damit können alle Rechnungen eingescannt und elektronisch abgearbeitet werden. Die Rechnungsinhalte werden automatisiert ausgelesen und die notwendigen Daten an SAP übergeben. Die weitere Bearbeitung bis hin zur Auszahlung läuft vollständig automatisiert. Dieses System reduziert Wege- und Liegezeiten auf ein Minimum.

Knapp drei Jahre nach der Einführung des DMS ist es Zeit, Bilanz zu ziehen: Das System ist in allen Bereichen positiv aufgenommen worden. Der Rechnungslauf hat sich deutlich vereinfacht. Das Dokumenten-Management-System soll künftig um den gesamten Bestellprozess erweitert werden. Außerdem wird im Sachgebiet Vollstreckung zukünftig mit digitalen Akten gearbeitet.

Offener Haushalt

Mainz strebt im Interesse der Bürgerinnen und Bürger mehr Transparenz in der kommunalen Haushaltsplanung an. Auf diesem Weg ist das Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport gut vorangekommen: Haushaltsplan, Controlling-Berichte sowie Beteiligungs- und Schuldenberichte können mittlerweile im Internet abgerufen werden.

Seit April 2014 wird der Haushaltsplan der Landeshauptstadt in einem interaktiven, grafisch unterstützten Format bereitgestellt:

➔ www.offenerhaushalt.mainz.de

So erhalten die Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in den städtischen Haushalt, ohne direkt in die Details der Haushaltspläne einsteigen zu müssen.

Kommunalanleihe

Verschiedene Reformen und Veränderungen im Bankensystem machen der Stadt Mainz eine normale Kreditaufnahme bei Banken zunehmend schwieriger. Es galt daher, nach alternativen Finanzierungsformen Ausschau zu halten. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile entschied sich die Stadt für eine Anleihe. Im November 2013 wurde gemeinsam mit einem Bankenkonsortium eine Kommunalanleihe im Umfang von 125 Millionen Euro am Markt emittiert. Die Nachfrage war unerwartet hoch: Innerhalb von nur 45 Minuten war die Anleihe mehrfach überzeichnet.

Durch die Anleihe konnte der Investorenkreis erheblich erweitert werden. Neben Banken und Sparkassen, bei denen die Stadt bisher keine Darlehen aufgenommen hatte, sind Pensionsfonds und Versicherungen, teilweise auch aus dem Ausland, unter den Anlegern.

Die Anleihe war für die Stadt Mainz günstiger als eine entsprechende Finanzierung über Kommunalkredite.

Steuerverwaltung

Aufgaben:

Berechnung und Erhebung der Gemeindesteuern

- Gewerbesteuer
- Grundsteuer und Landwirtschaftskammerbeitrag
- Weinabgaben
- Hundesteuer
- Jagdsteuer
- Vergnügungssteuer
- Zweitwohnungsabgabe

An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben

- Anmeldungen in 2013: 2.542
- Ummeldungen in 2013: 563
- Abmeldungen in 2013: 2.119
- Zahl der Gewerbebetriebe (Stand Dezember 2013): 23.697

Auskünfte aus dem Gewerberegister

Angelegenheiten der Stadt als Steuerschuldnerin

- Ertrag- und Umsatzsteuer bei Betrieben gewerblicher Art und weiteren Vorgängen
- Umsatzsteuer bei internationalen Beschaffungen





Die Mainzer Ringer des ASV sind bundesweit erfolgreich.

Sportbereich

Die Sportabteilung ist für rund 200 Sportvereine mit über 50.000 Sporttreibenden Ansprechpartner in Sachen Trainingszeiten, Wettkampfplanung und Zuschüsse. Außerdem organisiert sie den Betrieb und die Belegung von 60 städtischen Schul- und Sporthallen sowie 27 städtischen Sportplätzen.

Am 11. März 2014 fand die Sportlehrerung in der Schulmensa des Otto-Schott-Gymnasiums statt. Es wurden 104 Mainzer Sportlerinnen und Sportler für Titel bei deutschen und internationalen Meisterschaften geehrt.

Der Gutenberg-Marathon startete am 11. Mai zum 15. Mal. Mit über 9.000 Meldungen wurde wieder ein Spitzenergebnis erreicht. Der Lauf hat sich bei Handbikern, Halbmarathon- und Marathonläuferinnen und -läufern fest etabliert. Auch die limitierten Schülerstaffelplätze waren wieder umgehend vergeben. An Läufer Nachwuchs scheint es nicht zu mangeln.

Traditionell fand im Rahmen der Johannisnacht am 22. Juni der Drei-Brücken-Lauf statt. Rund 450 Läuferinnen und Läufer gingen auf der 7,8 Kilometer langen Strecke an den Start.

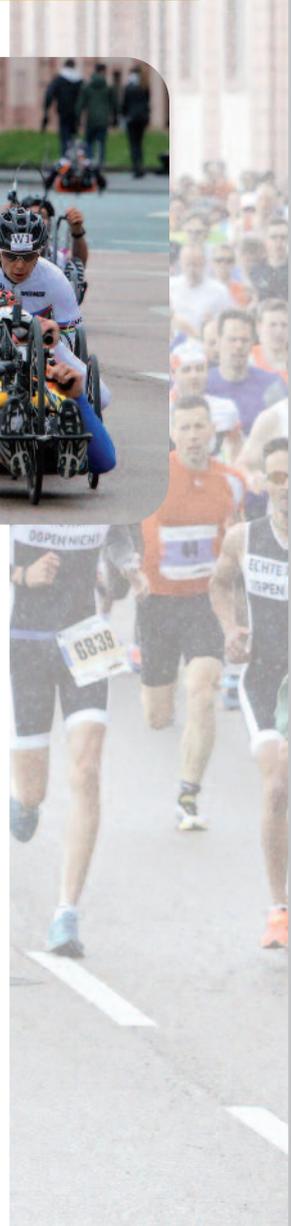
Antenne Mainz veranstaltete am 18. September 2014 mit Unterstützung der Sportabteilung den ersten Mainzer Firmenlauf mit über 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraten die Stadtverwaltung bei diesem Event.



Rollifahrer beim Gutenberg-Marathon auf Kurs

2013 erhielten die Mainzer Vereine 189.000 Euro für die Jugendförderung und Unterhaltung ihrer Vereinsanlagen. Rund 58.000 Euro gab es als Zuschuss für vereinseigene Baumaßnahmen.

Schulen und Vereine können wieder uneingeschränkt die beiden städtischen Sportanlagen Schillstraße/MTV 1817 und Albert-Schweitzer-Straße/SC 1896 Moguntia nutzen. Sie wurden im Sommer 2013 erneuert.





Marathonis laufen kurz nach dem Start vorbei am Landtag.



Die sanierte Sportanlage an der Schillstraße



Im Einsatz für Recht und Sicherheit



*Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 87*

Sekretariat: 2

Rechtsabteilung: 8

Stadtrechtsausschuss: 3

Versicherungsabteilung,

Allgemeine Verwaltung: 10

Ordnungsabteilung: 64

Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung ist in erster Linie zuständig für die Rechtsberatung aller städtischen Stellen sowie die Prozessführung und -begleitung seitens der Stadt. Im Jahr 2013 wurden ca. 680 schriftliche Rechtsgutachten erstellt. 472 Prozesse waren anhängig, davon wurden 217 im Jahre 2013 abgeschlossen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Rechtsberatung. Bauplanungsrechtliche Vorhaben, wie zum Beispiel der Bebauungsplan „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“, sowie die Verhandlungen mit dem Investor ECE über ein neues Einkaufszentrum in der Innenstadt standen dabei im Mittelpunkt.

Auch neuere Gesetze, wie das Kreislaufwirtschaftsgesetz und das Landesglücksspielgesetz, beschäftigten die Rechtsabteilung.

Immer größer wird der Bedarf an Rechtsbetreuung für die Fachämter im Anwendungsbereich des Landesinformationsfreiheitsgesetzes.

Stadtrechtsausschuss

Der Stadtrechtsausschuss entscheidet über die Widersprüche der Bürgerinnen und Bürger gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen städtischer Stellen – in der Regel nach einer mündlichen Verhandlung. Der Ausschuss besteht aus einem Juristen und zwei ehrenamtlichen Beisitzerinnen oder Beisitzern. Im Jahr 2013 waren insgesamt 408 Verfahren anhängig, 273 davon wurden dem Stadtrechtsausschuss 2013 vorgelegt, 229 konnten im gleichen Jahr abgeschlossen werden.

Versicherungsabteilung

Die Versicherungsabteilung kümmert sich unter anderem um die Schadensbearbeitung für die Stadtverwaltung und die stadtnahen Unternehmen (2013 ca. 2.400 Fälle). Außerdem ist sie zuständig für den Abschluss von Verträgen mit Versicherungsunternehmen, die Vertragsverwaltung und das Vertragscontrolling. Das jährliche Beitrags- und Prämienvolumen beträgt rund 3,2 Millionen Euro.

Ordnungsabteilung

Die Ordnungsabteilung hat rund 190 verschiedene Aufgaben. Dazu zählen insbesondere:

Verbraucherschutz, Gaststättenkonzessionierungen, Gewerbeerlaubnisse und -untersagungen

Kontrollen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie der Hygiene in den entsprechenden Betrieben (jährlich 2.459 Kontrollen, inkl. Gaststätten).

Versammlungsrecht

In den vergangenen Jahren hat die Zahl der angemeldeten Versammlungen unter freiem Himmel zugenommen. Insbesondere vor größeren Demonstrationen müssen Kooperationsgespräche mit den Verantwortlichen geführt werden.

Sondernutzungen

Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums, z. B. durch Werbeträger, Warenauslagen usw. (1.545 Fälle). Einen enormen Arbeitsaufwand verursacht die Beseitigung nicht genehmigter Abfallcontainer.

Waffenrecht

Im Jahr 2013 wurden 111 Kontrollen bei Waffenbesitzerinnen und Waffenbesitzern durchgeführt. Dabei wird geprüft, ob die sichere Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition gewährleistet ist. 515 Waffen wurden 2013 vernichtet.

Geldwäschegesetz

Die Aufgaben nach dem Geldwäschegesetz wurden der Stadt im Jahr 2012 übertragen. Zurzeit unterliegen 771 Betriebe dem Zuständigkeitsbereich der Stadt.

Fundbüro

Weil das MVG-Service-Center umgebaut wurde, übernahm das Fundbüro 2013 auch die Verwaltung von Fundsachen aus Bussen und Straßenbahnen. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 4.262 Fundsachen abgegeben – eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren (2012 waren es 2.644).

Veranstaltungskoordination und -sicherheit

Auch 2013 gab es wieder zahlreiche (Groß-)Veranstaltungen in Mainz. Neben den bereits etablierten Ereignissen (Fastnacht, Johannisnacht usw.) fanden zahlreiche Projekte zum ersten Mal in der Landeshauptstadt statt. Das

Rechts- und Ordnungsamt erstellte, beziehungsweise aktualisierte fünf Sicherheitskonzepte. Außerdem wurden 18 Konzepte in enger Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und anderen städtischen Ämtern betreut und geprüft. In 29 weiteren Fällen berieten die Mitarbeiter den Veranstalter im Hinblick auf Sicherheitsauflagen oder notwendige Genehmigungen.

Bevölkerungsschutz

An einer Notfallübung im Oktober 2013 in der IGS Bretzenheim nahmen 150 Einsatzkräfte und etwa 160 Statisten teil, die Verletzte darstellten. Geprüft wurde die Beratung, die Überprüfung auf Dekontaminierung und gegebenenfalls die Behandlung von Menschen nach einem Atomunfall.

Außerdem ist der Bevölkerungsschutz am Aufbau einer Hochwasserpartnerschaft zwischen der Stadt Mainz und der VG Bodenheim beteiligt. Ziel ist es, bei einem extremen Hochwasser eine abgestimmte Gefahrenabwehr zu gewährleisten.

Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst

Rund 12.000 Aufträge werden jährlich abgewickelt. Die Palette reicht von Aufenthaltsermittlungen über Feldschutz, Ruhestörungen, der Unterbringung psychisch Kranker bis zu Maßnahmen bei Wohnungsverwahrung. Die Bearbeitung von Lärmbeschwerden nimmt stetig zu. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gelingt es, einen 24-Stunden-Dienst an allen Tagen des Jahres zu gewährleisten.



Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst heute



Von A wie Abschleppen bis Z wie Zulassung



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 120

3 Abteilungen:
Verkehrsüberwachung;
Bußgeldstelle und
Abschleppangelegen-
heiten; Verkehrsabteilung
(Zulassungs- und
Fahrerlaubnisangelegen-
heiten)

Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs

Die Kernaufgabe des Amtes spiegelt sich in seinem Namen wider. Dazu zählt aber nicht nur die Kontrolle des ruhenden und fließenden Verkehrs mit Abschleppmaßnahmen, Beseitigung von nicht zugelassenen Fahrzeugen und Schrotträdern und die Bearbeitung der in diesem Zusammenhang eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren. Auch die Verkehrsabteilung mit allen Aufgaben rund um die Fahrerlaubnis, die Personenbeförderung und die Zulassungsstelle gehört dazu. Die Zulassungsbehörde in Mainz verwaltet etwa 119.000 Kraftfahrzeuge und kümmert sich um alle Vorgänge von der An- bis zur Abmeldung, zum Beispiel auch um die Ausgabe der Feinstaubplaketten. Weitere Aufgaben des Verkehrsüberwachungsamtes sind die Erteilung von Fahrerlaubnissen, Taxenkonzessionen oder Busgenehmigungen sowie das Fahrschulwesen.

Die Arbeit des Verkehrsüberwachungsamtes erfordert sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenz, insbesondere Einfühlungsvermögen. Die Widerstände, auf die die Beschäftigten des Amtes häufig treffen, reichen bis zu persönlichen Anfeindungen und Bedrohungen.

Dennoch nehmen sie ihre Aufgaben mit viel Verständnis und persönlichem Einsatz wahr und meistern den Spagat, einerseits nach bestmöglichen Lösungen zu suchen und andererseits dem geltenden Recht den notwendigen und vorgeschriebenen Raum einzuräumen.

Neuer Bußgeldkatalog und Punktereform

Zum 1. Mai 2014 ist ein neuer bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog in Kraft getreten. Die Veränderungen betreffen sowohl den ruhenden als auch den fließenden Verkehr. Sie erforderten umfangreiche Anpassungen, um die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bußgeldstelle kümmerten. Gleichzeitig trat eine Punkte-reform in Kraft.



Das neue „Fahreignungs-Bewertungssystem“ soll dazu motivieren, das Fahrverhalten zu verbessern. Dank einer guten Vorbereitung und begleitender EDV-Maßnahmen wurden die Neuerungen reibungslos umgesetzt.

Seit Ende März 2014 werden alle im Stadtgebiet eingerichteten Messstellen im Internet veröffentlicht.

Mit einer neuen fahrzeugunabhängigen Geschwindigkeitsmessanlage sind jetzt Kontrollen auch in Bereichen möglich, in denen – aufgrund der örtlichen Gegebenheiten – die fahrzeuggebundene Anlage nicht eingesetzt werden kann. Auf diese Weise kann den Anforderungen und Anregungen aus der Bevölkerung besser nachgekommen werden.

Dank der **Einrichtung eines Großkundenschalters** ist der Kundenverkehr in der Zulassungsstelle nun nach Privatpersonen und Gewerbe getrennt. Das verbessert die Abläufe sowohl für die Kunden als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch die Installation einer aus Mitarbeiterideen entstandenen kostengünstigen und sehr effektiven LED-Lichteinrichtung kann das Publikum in der Fahrerlaubnisbehörde sofort erkennen, wo die nächste Beratung zur Verfügung steht. Außerdem wurde mit einem zentralen Infotelefon die Erreichbarkeit sichergestellt.



Geschwindigkeitsmessungen werden täglich durchgeführt.

Die in der Verkehrsabteilung durchgeführte Organisationsuntersuchung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Um die Situation des Mainzer Taxengewerbes als wichtiger ÖPNV-Bestandteil zu verbessern, wurde die Kontroll- und Aufsichtsfunktion der Fahrerlaubnisbehörde intensiviert.

Im Mai 2014 wurde eine landesweit einheitliche neue Zulassungssoftware eingeführt.



Verkehrsknotenpunkt der Extraklasse: Der Mainzer Hauptbahnhof



„Meine Arbeit bei der Stadtverwaltung gefällt mir, weil sie vielseitig und abwechslungsreich ist. Mein besonderes Interesse gilt dem Umgang mit Menschen und der Mitwirkung an Großveranstaltungen“

Dennis Zimmermann



Hier wird *Service* *groß* *geschrieben*



IHRE BEHÖRDENUMMER



Service-Center

Das Service-Center der Stadtverwaltung ist organisatorisch dem Bürgeramt zugeordnet.

Die bundeseinheitliche Behördenrufnummer 115 stellt für Bürgerinnen und Bürger den direkten Draht zur Verwaltung her. Alle Fragen, die die öffentliche Verwaltung betreffen, werden freundlich und kompetent von 8 bis 18 Uhr beantwortet.

Mit der wachsenden Bekanntheit des Service-Centers steigt auch die Zahl der Anrufe. Sie liegt mittlerweile bei durchschnittlich 8.800 pro Monat.



*Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 82
davon Bürgerservice: 25,
Service-Center: 9,
Ausländerangelegenheiten: 22,
Ortsverwaltungen: 22,
Allgemeine Verwaltung 4*



Beratungsgespräch im Service Center

Bürgerservice

Zahlencheck 2013

77.569 Bürgerinnen und Bürger besuchten den Bürgerservice.
Ausgestellt wurden 11.559 Personaldokumente.
Es gab 32.908 Anmeldungen, Ummeldungen sowie Abmeldungen.
Es wurden 92.564 Beglaubigungen vorgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren 206.575 Personen im Melderegister verzeichnet. Die Anzahl der Nebenwohnungen hat weiter abgenommen.

Der Bürgerservice und die 15 Ortsverwaltungen bieten über 40 verschiedene Dienstleistungen an.

Ausländerangelegenheiten

In Mainz leben zurzeit 32.000 ausländische Staatsangehörige, davon 14.315 Personen aus Ländern der Europäischen Union.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus

- der Türkei (6.000 Personen),
- Italien (3.900),
- Polen (1.500),
- Kroatien (1.500).

Insgesamt leben Menschen aus 156 verschiedenen Nationen in Mainz.

Im Jahr 2013 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 16.000 Termine für ein persönliches Gespräch vergeben.

Die Abteilung Ausländerangelegenheiten setzt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen die Landesinitiative Rückkehr 2005 um. Im Rahmen dieses Projekts sind bislang 162 ausreisepflichtige Personen freiwillig in ihr Herkunftsland zurückgekehrt.

Zudem beteiligt sich die Abteilung als einzige Ausländerbehörde in Rheinland-Pfalz an dem zweijährigen Modellprojekt „Ausländerbehörde – Willkommensbehörde“, einem Projekt des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Dieses Projekt begleitet Ausländerbehörden auf ihrem Weg zur Willkommensbehörde.

Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Die dauerhaft in Mainz lebenden ausländischen Staatsangehörigen können sich auf Antrag einbürgern lassen, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen. Gegenwärtig sind mehr als 1.100 Anträge auf Einbürgerung gestellt. In den Jahren 2013/2014 wurden über 800 Menschen eingebürgert – Mainz ist damit Spitzenreiter in Rheinland-Pfalz. Die Urkunden werden in würdevollem Rahmen sechs Mal pro Jahr während einer Feierstunde im Stadtratssaal überreicht.



„Ich arbeite gerne in der Abteilung Ausländerangelegenheiten des Bürgeramtes, weil mir die Arbeit mit Publikumsverkehr Spaß macht. Aufgrund der vielen verschiedenen Kulturen ist es sehr abwechslungsreich.“

Julia Hottum, Sachbearbeiterin



Urkunden, Trauungen, Ahnenforschung und Rentenansträge



*Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 20
davon*

*- in der Abteilung Standesamt: 18,
darunter 10 Standesbeamte;
- in der Abteilung
Sozialversicherungsrechtliche
Angelegenheiten: 2*

Das Standes- und Versicherungsamt ist für standesamtliche Trauungen und die Eintragung von Lebenspartnerschaften zuständig. Es beurkundet jährlich ca. 4000 Geburten und ca. 3000 Sterbefälle in Mainz und stellt Urkunden aus, die die Bürgerinnen und Bürger im Laufe ihres Lebens benötigen, zum Beispiel für die Beantragung eines Ausweises, für die Anmeldung an Schulen oder für Eheschließungen. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Namensänderungen sowie das Nachbeurkunden von Geburten, Ehen und Sterbefällen im Ausland. Die Beratung und Beantragung von Renten werden hier ebenfalls durchgeführt.



Ambiente-Trauungen sind in Mainz ein besonderes Erlebnis.



Der neue Trausaal im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz

Abteilung Standesamt

Eheschließungen

Trauerungen im Stadthaus werden an allen Werktagen angeboten. Die Nachfrage ist groß. Die Brautpaare und deren Gäste sind mit der feierlichen und ansprechenden Durchführung der Trauerzeremonie und mit der Gestaltung des Umfeldes sehr zufrieden.

Ein besonderes Erlebnis sind die Ambiente-Trauerungen im Gewölbekeller der Burg Weisenau, in den Ortsverwaltungen und an Samstagen im Hotel Hyatt Regency. Seit November 2013 werden auch im Mozartsaal des Kurfürstlichen Schlosses Ehen geschlossen. Der festliche Rahmen in einer besonders geschichtsträchtigen Umgebung begeistert sowohl Brautpaare als auch Gäste. Immer häufiger kommen Hochzeitsgesellschaften von weit her, um in Mainz an einem außergewöhnlichen Ort zu heiraten.

Elektronisches Personenstandsregister

Das Standesamt ist an das elektronische Personenstandsregister angeschlossen. Die Geburten-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterberegister werden seit Oktober 2012 in elektronischer Form geführt. Dies hat sich sehr gut bewährt.

Urkundenbestellung online

Diese Möglichkeit wird sehr gut angenommen. Fast 40 Prozent der Urkunden werden mittlerweile online bestellt.

Abteilung Sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten

Hauptaufgabe der Abteilung ist es, Bürgerinnen und Bürger in Rentenangelegenheiten zu beraten, zum Beispiel bei der Beantragung von Leistungen aus der Rentenversicherung oder von Witwen- und Waisenrenten. Seit Juli 2014 beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Fragen zur sogenannten Mütterrente und zur „Rente ab 63“.



Familienstammbuch mit Stadtwappen



Trausaal im Mainzer Stadthaus

Schnelle und kompetente Hilfe in Notfällen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt: 214

davon

Berufsfeuerwehr:

205 Feuerwehrbeamte,

2 Verwaltungsbeamte,

7 Beschäftigte

11 Freiwillige Feuerwehren mit

364 ehrenamtlich tätigen

Einsatzkräften, davon

22 Ehrenbeamte

Fahrzeugen zu befreien, bei einem Rohrbruch Wasser abzupumpen oder eine verängstigte Katze von einem Baum zu retten.

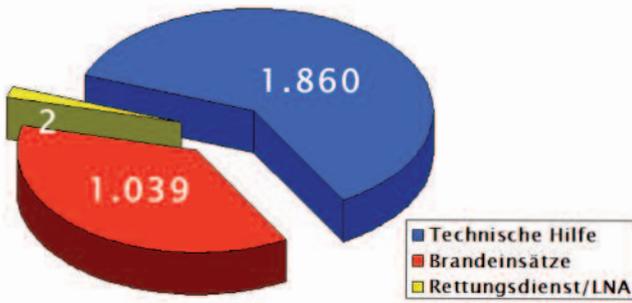
Die Feuerwehr übt sowohl Beratungs- als auch Kontrollfunktionen aus. Sie ist für den vorbeugenden Brandschutz zuständig und bereitet sich auf die unterschiedlichsten Einsatzszenarien vor. Die Feuerwehrleitstelle und moderne technische Material- und Fahrzeugausstattungen sichern die Alarmierung und Handlungsfähigkeit der Einsatzkräfte. Die Organisation des Dienstbetriebes und weitere vielfältige Verwaltungsaufgaben ergänzen den Wirkungskreis des Amtes.

Die bekannteste Aufgabe der Feuerwehr ist der Brandschutz, aber auch allgemeine Hilfeleistungen aus den unterschiedlichsten Gründen zählen zum breit gefächerten Tätigkeitsfeld. So hilft die Feuerwehr zum Beispiel, nach einem Verkehrsunfall eingeklemmte Personen aus

Dieses breite Aufgabenspektrum erfordert motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine intensive, regelmäßige und fachlich fundierte Aus- und Weiterbildung. Nur so sind die Feuerwehrleute vor Ort in der Lage, schnell und kompetent helfen zu können.



Nächtlicher Feuerwehreinsatz zum Jahreswechsel



Fahrzeugkonzept

Im Jahr 2013 wurden zwei neue Drehleiterfahrzeuge in Dienst gestellt. Mit diesen Fahrzeugen wurde Ersatz für die bereits 31 und 27 Jahre alten Drehleitern beschafft. Das Investitionsvolumen betrug etwa 1,3 Millionen Euro. Dies zeigt, dass trotz angespannter Haushaltslage die Sicherheit der Bevölkerung einen hohen Stellenwert hat und von den politischen Entscheidungsträgern sehr ernst genommen wird.

Gesamtzahl der Einsätze: 2.901

- davon kostenpflichtige Einsätze: 909
- Brandschutzerziehung von 931 Kindern aus 49 Schulen und Kindergärten
- 675 Brandsicherheitswachen in Versammlungsstätten, z. B. Rheinland-Pfalz-Open-Air, Theater, Fastnachtsvorstellungen, Verbindungsbeamte in der Coface-Arena
- 316 Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren,
- 104 Gefahrenverhütungsschauen,
- mehr als 1.000 Bürgerberatungen, z. B. zu Rauchmeldern
- Koordinierung, Planung und Durchführung von 117 Seminaren und Lehrgängen für die Feuerwehrkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Mainz



Neue Drehleiter-Fahrzeuge der Feuerwehr Mainz

Feuerwehrleitstelle

Telefongespräche (Notruf 112 + Sonstige)

Notrufeingänge: 105.077

Sonstige Gründe: 32.950

Ausgehende Gespräche: 43.562

ca. 500 Telefonate pro Tag

ca. 21 Telefonate pro Stunde

Einsätze nach Notrufen

Vermittlungen zur Rettungsleitstelle, Polizei oder zu anderen Stellen: 21.268

tatsächliche Feuerwehreinsätze: 5.124

Fahrzeugdesign

Im Zuge des Erwerbs der Einsatzfahrzeuge wurde damit begonnen, ein neues Konzept für die Warnbeklebung umzusetzen. Mit dem neuen Design sind die Fahrzeuge im Straßenverkehr besser zu erkennen – ein deutliches Plus an Sicherheit für die Einsatzkräfte. Die markante Darstellung des Mainzer Doms bietet einen hohen Wiedererkennungswert und zielt darauf ab, dass sich sowohl die Angehörigen der Feuerwehr als auch Bürgerinnen und Bürger mit „ihrer“ Feuerwehr identifizieren.

DFFA-Wettbewerb der Unfallkasse

Die Berufsfeuerwehr Mainz verfügt über die fittesten Feuerwehrfrauen und -männer. Zahlreiche Einsatzkräfte aus den Wachabteilungen nahmen an einem Wettbewerb der Unfallkasse für das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen teil. Die Initiatoren des Wettbewerbs, die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, zeichneten die Sieger aus.



Optimale Bedingungen fürs Lernen schaffen



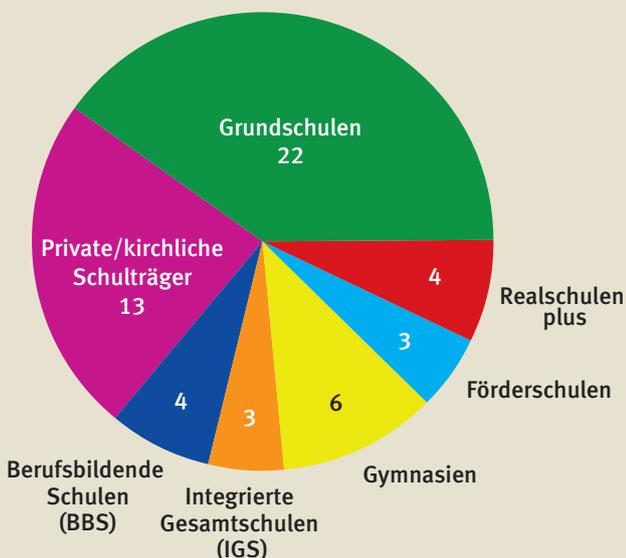
Ganztagskonzepte schaffen neue Gestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag.

Das Schulamt der Stadt Mainz betreute im Schuljahr 2013/2014 etwa 27.000 Schülerinnen und Schüler an 42 staatlichen Schulen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 98
davon Schulsekretärinnen: 67

Schulträger Landeshauptstadt Mainz
42 staatliche Schulen



Ausbau der Ganztagschulen

Die Stadt Mainz fördert als Schulträgerin das Ganztags-schulprogramm des Landes Rheinland-Pfalz. Der Ausbau der Ganztagschulen soll die Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Durch die individuelle Entwicklung von Ganztags-schulkonzepten profitieren die Schülerinnen und Schüler von einer intensiven schulischen Förderung und neuen Gestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag.

Von den insgesamt 42 staatlichen Mainzer Schulen wurden bisher 22 zu Ganztags-schulen ausgebaut. Neben Ganztags-schulen in Angebotsform wurden zwei G8-Gymnasien mit einem verpflichtenden Ganztags-schulangebot eingerichtet.

Der Schulträger muss im Zuge des Ausbaus der Ganztagschule den zusätzlich benötigten Raum zur Verfügung stellen, darunter einen Küchen- und Mensabereich, um die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Im Frühjahr 2014 wurde am G8-Frauenlob-Gymnasium ein neuer Mensa-Küchenbereich und sonstiger Schulraum fertiggestellt und der Schulgemeinschaft übergeben.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Grundschule Theodor-Heuss-Schule in Hechtsheim neue Ganztagschule in Angebotsform.



Außenanlage der Goetheschule



Neue Mensa des Frauenlob-Gymnasiums

Modernisierung der Fachraumausstattung an staatlichen Mainzer Schulen

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden im Finanzhaushalt 1,24 Millionen Euro zur Modernisierung der EDV-Ausstattung, der Ausstattung der Realschulen plus, der Ausstattung der naturwissenschaftlichen Fachräume und der sonstigen Fachräume an den 42 Mainzer Schulen zur Verfügung gestellt. Diese Mittel stellen sicher, dass die Mainzer Schulen stets über eine zeitgemäße pädagogische Ausstattung verfügen, um den Anforderungen der Lehrpläne und den schulischen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Entwicklung der Schulbuchausleihe, seitdem diese eingeführt wurde.

Stand: 23.06.2014	Schuljahr 2010/11	Schuljahr 2011/12	Schuljahr 2012/13	Schuljahr 2013/14
Anzahl teilnehmende Schulen	17	21	44	44
teilnehmende Schularten	Sek. I	Sek. I, II, und BBS	Sek. I, II, BBS, GS	alle
mögliche Teilnehmer	9.309	13.932	19.460	19.168
tatsächliche Teilnehmer	5.631	7.138	10.220	11.149
davon unentgeltlich	2.336	2.641	4.182	4.042
davon entgeltlich	3.295	4.497	6.038	7.107
dies sind in %	60,49	51,23	52,52	58,16
Anzahl bestellte Bücher	49.755	38.252	40.131	37.331



Damit Mainz eine lebendige Kulturstadt bleibt



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 82

Kultur vernetzen, Kultur ermöglichen

Die Kulturabteilung ist die zentrale Schnittstelle in der städtischen Kulturarbeit: Hier werden die städtischen Kulturangebote mit denen anderer Träger, privater Kulturvereine und freischaffender Künstler verknüpft. Die Kulturabteilung berät Kulturschaffende, fördert Projekte finanziell, organisatorisch oder in rechtlicher Hinsicht und vernetzt Akteure des städtischen Kulturlebens und der Kulturpolitik.



Kunst am Bau: Rauminstallation „Willkommen Zukunft!“ der Künstlerinnen Judith Walz und Sabrina Geckes im Foyer des neuen Erweiterungsbaus der IGS „Anna Seghers“ in Hechtsheim



Großer Andrang bei FILMZ: Eröffnungsabend im Residenz-Kino

Ausgewählte Projekte 2013

- In Zusammenarbeit mit den städtischen Bauämtern sind vier Projekte von **Kunst am Bau** in Mainzer Schulen nach Neu- und Umbauten geplant und umgesetzt worden. Eine Fachjury wählte die hochwertigen Kunstobjekte in einem Wettbewerb aus.
- Nach einer kreativen Pause flimmerten an sechs Tagen bei **FILMZ – Festival des deutschen Kinos** im November 2013 wieder aktuelle deutschsprachige Produktionen über die Mainzer Leinwände. Zu FILMZ, veranstaltet von der Kulturabteilung und ausgerichtet vom Verein Brainstream e. V., kamen 6.000 Besucherinnen und Besucher.
- Die Kulturabteilung zeigte im Jahr 2013 insgesamt 17 Ausstellungen in der **Rathausgalerie**. Höhepunkte waren die Jubiläumsschau „Peep Show“ zum 25. Geburtstag des Essenheimer Kunstvereins und die große Retrospektive zum 100. Geburtstag des Mainzer Malers Peter Paul Etz.
- Besucherrekord: Die neunte **Mainzer Museumsnacht** verführte rund 14.000 Neugierige zu 48.000 Einzelbesuchen. Der nächste nächtliche Kunstgenuss lockt im Jahr 2015.
- Restitution: Fünf wertvolle **Porzellanfiguren** aus der im Landesmuseum deponierten städtischen Kunstsammlung fanden 2013 wieder zu ihren rechtmäßigen Eigentümern zurück. In den 1930er-Jahren hatten die Nationalsozialisten sie der jüdischen Hamburger Familie Budge geraubt.

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek in der Rheinallee leistet als Regional- und Forschungsbibliothek mit vielfältigen Veranstaltungen einen unverzichtbaren Beitrag zum kulturellen Leben von Stadt und Region. Der Sommer 2013 stand ganz im Zeichen der Musik – mit Konzerten und Vorträgen in Kooperation mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz, dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Mainz und der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte. Als Rahmen gab die Ausstellung „Im Buch spielt die Musik“ Einblick in die vielseitigen Musikbestände der insgesamt fast 700.000 Bände umfassenden Stadtbibliothek.

Zu den zentralen Aufgaben der Bibliothek zählt die Erhaltung und Bereitstellung des auf die Region bezogenen und hier gedruckten Schrifttums. Für ein Projekt zur Restaurierung gefährdeter Mainzer Druckwerke unter dem Titel „Mainzer Druck- und Kulturgeschichte aus drei Jahrhunderten – Moguntine Kleinschriften im Großformat“ hat die Wissenschaftliche Stadtbibliothek im Jahr 2013 Bundesgelder in fünfstelliger Höhe erhalten. Mit den Fördermitteln konnten 167 seltene und unikale Mainzer Broschüren, Zeitungen, Mappen, Eintrittskarten, Orden und Plakate aus der Zeit von 1626 bis 1939 wieder benutzbar gemacht werden.

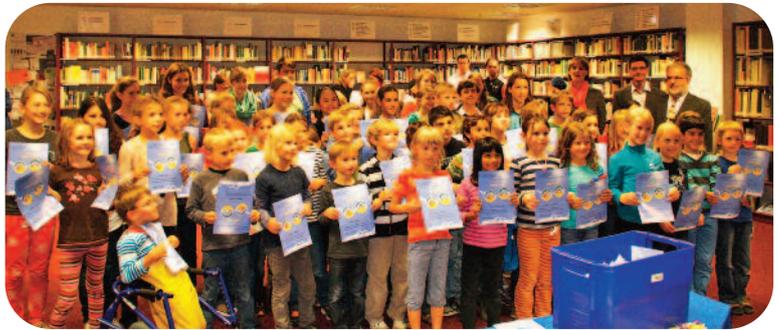


Prachtvolle Handschriften waren bei der Musikausstellung im Sommerhalbjahr 2013 in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek zu sehen.

Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

Mit rund 200.000 Medien sorgt die Öffentliche Bücherei im Bonifazius-Zentrum und an fünf weiteren Standorten in den Stadtteilen für die Vermittlung von Literatur und Information zum Zweck der allgemeinen und politischen Bildung, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Lebensgestaltung und Unterhaltung. Sachbücher, Romane, Kinder- und Jugendbücher, Noten, CDs, Filme und Hörbücher wurden 2013 rund 694.000 Mal ausgeliehen. Nach über 20 Jahren wurden die alte Verbuchungstheke der Zentrale, über die täglich 2.500 Medien und mehr gehen, ersetzt und der Eingangsbereich der Bücherei attraktiver gestaltet.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Leseförderung. Zahlreiche Führungen, Mitmach-Veranstaltungen und pädagogisch ausgearbeitete Projekte führen in die Welt der Sprache, des Lesens und der Bücher ein. Am „Lesesommer Rheinland-Pfalz 2013“ nahmen in Mainz 305 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren teil, gut ein Viertel mehr als im Vorjahr.



Preisverleihung zum Abschluss des Lesesommers

Förderverein Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.

Auch im vergangenen Jahr unterstützte der Förderverein die Bibliotheken der Stadt mit Aktionen, Spenden und Zuschüssen. Im Herbst 2013 verlieh Oberbürgermeister Ebling dem Vorsitzenden der Mainzer Bibliotheksgesellschaft (MBG), Thomas Busch, den Mainzer Pfennig.

➔ Weitere Informationen im Internet unter www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de



„Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit.“ Ich schätze mich glücklich, dies an den historischen Buchbeständen täglich zu erfahren, meine Begeisterung weiterzugeben und nach außen vermitteln zu können, welche Schätze unsere Stadtbibliothek birgt.

Die Leidenschaft für das Alte Buch ist für mich mehr als nur ein Beruf!“

Annelen Ottermann



Die größte Musikschule in Rheinland-Pfalz



Seit 2008 in der Binger Straße zu Hause: das PCK

Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert. Es trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Seit 2008 ist das Peter-Cornelius-Konservatorium in der Binger Straße beheimatet.

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass kritisch-traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrerpersönlichkeiten in Mainz ausgebildet werden. Dies dient der Musikschulausbildung der Mainzer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso wie all jenen Musikschulen, an denen die Absolventinnen und

Absolventen der Studienabteilung später arbeiten. Das Mainzer Konservatorium ist damit die letzte Institution, die eine musikalische Ausbildung von Laien und Profis praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten fast 140 Lehrkräfte mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahre. Das Konzept trägt der Ausbildung zum Laienmusiker ebenso Rechnung wie der zum späteren Berufsmusiker.

➔ Internet: www.pckmainz.de

Wichtige Projekte im Jahr 2013

Im PCK

- Kindermusicals und Chorkonzerte
- Kinder- und Jugendkonzerte
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Klangwoche und Klangstraße – Tag der offenen Tür
- 26. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- 10. Mainzer Barockworkshop
- Lieder- und Klavierabende der Dozentinnen und Dozenten
- 25-jähriges Jubiläum der Chorabteilung mit Konzert in der Christuskirche
- Klassenvorspiele und öffentliche Examenskonzerte
- Benefizkonzert zugunsten der MPS-Gesellschaft

In Mainz und Umgebung

- Konzerte anlässlich der Museumsnacht, im Landesmuseum, in der LBS, bei „Mainz lebt auf seinen Plätzen“, auf der Zitadelle, im Foyer des Staatstheaters, in verschiedenen Mainzer Kirchen, im Frankfurter Hof und viele mehr
- Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit mehreren Mainzer Schulen und Kindertagesstätten
- Advents- und Weihnachtskonzerte verschiedener Ensembles
- Chor- und Kammermusik-Austauschkonzerte mit Konservatorien in Dijon (Frankreich) und in Savonlinna (Finnland)



*Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 135 Lehrkräfte,
davon 15 in der Verwaltung*



www.zimbardo.de

Kinder- und Jugendkonzerte sind wichtige Bestandteile der musikpädagogischen Ausbildung.





Stets beeinDRUCKend



*Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 41
(darunter 19 Aufsichten),
dazu 3 FSJler und zahlreiche
Ehrenamtliche und Praktikanten*

Das Gutenberg-Museum wurde im Jahr 1900 gegründet. Es würdigt Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, und dessen Wirkung bis ins 21. Jahrhundert. Sonderausstellungen schlagen regelmäßig den Bogen zu zeitgenössischen Entwicklungen im Bereich Schrift, Druck und Neue Medien.

Dank attraktiver Sonderausstellungen und Veranstaltungen hat das Museum seine Besucherzahlen leicht ausbauen können: Im Jahr 2013 kamen mehr als 111.000 Gäste, darunter rund 25.000 Kinder und Jugendliche.

Ein besonderer Magnet ist der Druckladen, das Herzstück der Museumspädagogik. Für rund 6.000 Schülerinnen und Schüler wurden 2013 betreute Workshops organisiert, sogenannte Kombipakete. Mehr als 100 Kindertagesstätten und andere Gruppen mit insgesamt fast 1.500 Teilnehmern waren im Druckladen zu Gast. Daneben besuchten 1.100 Einzelpersonen die museumspädagogische Abteilung.

Das Gutenberg-Museum organisierte 2013 die Mainzer Minipressen-Messe, nahm an der Frankfurter Buchmesse teil und beteiligte sich an der Mainzer Museumsnacht. Das für das Mainzer Großevent organisierte Programm aus „1001 Nacht“ zog ins Gutenberg-Museum 5.687 Besucherinnen und Besucher – ein Rekord.

Einen weiteren Rekord verzeichnete der künstlerische Schülerwettbewerb zur Mainzer Johannismacht mit 550 Teilnehmern.

Der Gutenberg-Film, der 2012 in Kooperation mit dem SWR entstand, wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle in sechs Sprachen synchronisiert. Er erschien im Oktober 2013 als DVD und USB-Stick. Der Film kann im Museum erworben werden und steht in rund 150 Goethe-Instituten weltweit zur Verfügung.

Die 2011 entwickelte „Lauschtour“ in drei Sprachen (dt., engl., frz.) wurde durchschnittlich 450 Mal pro Monat von Einzelbesuchern ausgeliehen. Insgesamt nutzten 2013 mehr als 5.500 Besucher den Audioguide.

Von den knapp 5.000 Gästeführungen fanden 2013 allein 1.862 im Gutenberg-Museum statt. Damit verbunden waren Sonderöffnungen – morgens, abends, am Wochenende oder an Feiertagen.



42zeilige Gutenberg-Bibel, heute existieren noch 49 Exemplare, davon zwei im Gutenberg-Museum.



Der Römische Kaiser, Sitz von Verwaltung und Bibliothek des Gutenberg-Museums



Call for Type – die Sonderausstellung über das zeitgenössische Type-Design war im Jahr 2013 ein großer Erfolg.

Das Bestreben, möglichst alle Besucherwünsche zu erfüllen, wurde 2013 erstmals mit dem „Zertifikat für Exzellenz“ belohnt, verliehen von der weltweit größten Reise-Website TripAdvisor. 2014 wurde diese Auszeichnung erneuert.

Die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Professorinnen der Fachhochschule Mainz kuratierten Typo-Sonderausstellungen waren ein großer Erfolg und wurden auch in andere Museen „exportiert“. Darüber hinaus gab es dafür hochkarätige Preise, wie den Design-Preis Rheinland-Pfalz, den red dot design award und den German Design Award.

Im Verwaltungsgebäude „Römischer Kaiser“ begann Ende 2013 die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen. Unter anderem musste das dritte Obergeschoss komplett geräumt und die Belegschaft provisorisch untergebracht werden.

➔ Informationen im Internet:
www.gutenberg-museum.de



Sammeln, erforschen und vermitteln



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 29
davon: Wissenschaftler, Verwaltung,
Grafik, Präparation und Technik: 12
Freie Mitarbeiter: 1
Aufsichtsdienst: 10
FSJ, FÖJ usw.: 6
zusätzlich Externe (Führungen und
Ehrenamtliche, Praktikanten)



Quaggas – die ausgestorbenen Zebras gehören zu den absoluten Besonderheiten des nhm.

Das Naturhistorische Museum (nhm) kombiniert Ausstellungen und Forschung mit intensiver Bildungsarbeit. Im Jahr 2013 kamen trotz Einschränkungen durch die Umbaumaßnahmen fast 63.000 Besucher ins nhm.

Der bevorstehende Umzug der wissenschaftlichen Sammlungen sowie die geplante bauliche Sanierung des historischen Ausstellungsgebäudes prägten das Jahr 2013.

Zugleich hat das Naturhistorische Museum seine Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut und als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz unter anderem am Wissenschaftsmarkt teilgenommen. Kooperationen mit anderen Museen und Ämtern wurden intensiviert, zum Beispiel mit dem Ortsmuseum Flonheim, dem Dommuseum sowie dem städtischen Umweltamt und seinem Umweltladen.

Sonderausstellungen

Von Mai 2013 bis Januar 2014 war die erfolgreiche Sonderausstellung „**Ratten**“ im nhm zu sehen. Sie zeigte die Vielseitigkeit der kleinen Nager, ob als Haustier, Forschungsobjekt oder Schädling. Neben lebenden Ratten präsentierte die Ausstellung biologische und kulturgeschichtliche Fakten zum Thema. Zudem waren zahlreiche Nagetierpräparate zu sehen. Das Dom- und Diözesanmuseum präsentierte parallel eine Sonderausstellung zu Erzbischof Hatto I., der, so die Sage, als Strafe für seine Hartherzigkeit im Binger Mäuseturm von Nagern aufgeessen worden war.

Die kleine Sonderausstellung „**Schätze im Handy**“ beschäftigte sich von Juni 2013 bis Februar 2014 mit den natürlichen Rohstoffen, die in Mobiltelefonen verarbeitet sind. Handys sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Ausstellung informierte anschaulich und allgemeinverständlich über das Innenleben der Mobiltelefone, die Ausgangsmaterialien sowie deren Gewinnung.



In der Sonderausstellung „Ratten“ waren auch lebende Tiere zu sehen.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Landessammlung für Naturkunde, die seit 1988 an das Naturhistorische Museum angegliedert ist, wurde im Oktober 2013 die Sonderausstellung „Gut Aufgehoben“ eröffnet. Gezeigt wird eine Auswahl von Objekten aus dieser Sammlung. Jedes dieser Objekte erzählt eine spannende Geschichte. Der Besucher erfährt einerseits, welche Schätze im Naturhistorischen Museum aufbewahrt werden, und andererseits, dass jedes Exponat der wissenschaftlichen Sammlungen ein Zeitzeuge ist und die wissenschaftlichen Sammlungen als Ganzes einen Teil des Gedächtnisses der Natur repräsentieren. Auf einer Pressekonferenz zum Thema „Wölfe in Rheinland-Pfalz“ wurde im Juni 2013 das Präparat eines jüngst im Westerwald geschossenen Wolfes vorgestellt, das auch in der Ausstellung „Gut Aufgehoben“ zu sehen ist.



Ausstellung „Gut Aufgehoben“

Eine Sammlungserweiterung gab es im Dezember 2013 zu feiern: Die geowissenschaftlichen Sammlungen sind dank einer Schenkung um zwei perfekt erhaltende Fossilien reicher, die aus dem 400 Millionen Jahre alten Hunsrückschiefer stammen.



Pressekonferenz Wolf: (von links nach rechts) Dr. Manfrid Ehrenwerth (Landschaftsmuseum Hachenburg), Uwe Hildebrandt (nhm), Dr. Carsten Nowak (Senckenberg), Kulturdezernentin Marianne Grosse, Dr. Peter Sound (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz), Dr. Michael Schmitz (nhm)



Historische Bausubstanz am Neubau des Museums: Erker des ehemaligen Bickenbaus



Bewahren und erforschen



Stadtarchiv in der Rheinstraße

Einladung zu einem Vortragsabend des Stadtarchivs zum Gedenken an den ersten Kulturdezernenten der Stadt Mainz nach dem Zweiten Weltkrieg, Dr. h.c. Michel Oppenheim (1885-1963) am 18. April 2013

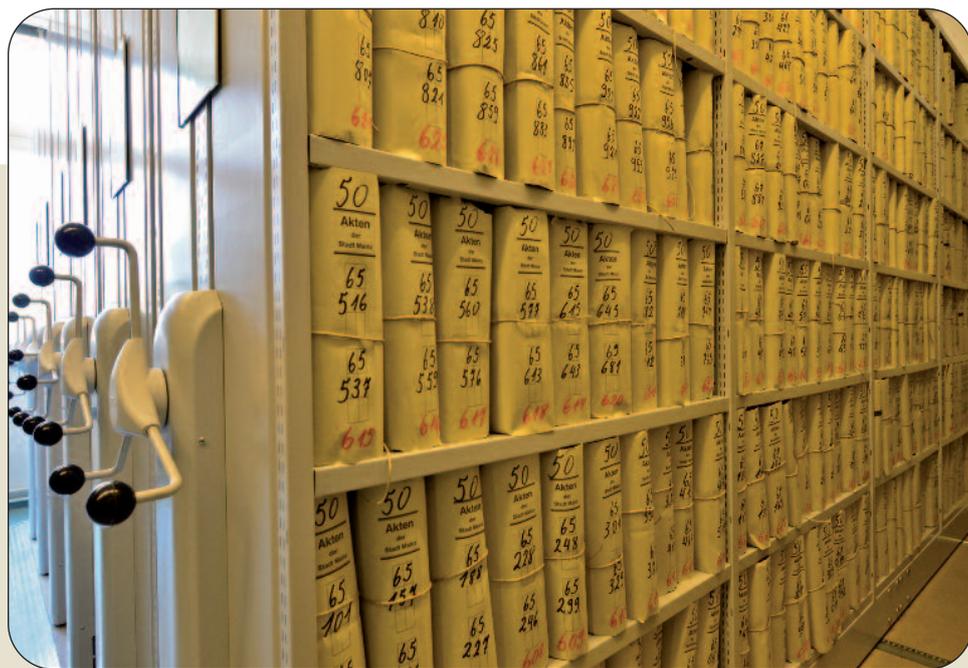


Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 10



Als Gedächtnis der Stadt sichert und erschließt das Archiv alle wichtigen Dokumente zur Mainzer Geschichte, macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und trägt damit entscheidend zur Wahrung des kulturellen Erbes und zur Förderung der Geschichtsforschung bei.

Diese Kernaufgaben bestimmten auch 2013 die Arbeit des Stadtarchivs. Verschiedene Ämter der Stadtverwaltung gaben etwa 110 laufende Regalmeter nicht mehr benötigtes, historisch und rechtlich relevantes Schriftgut an das Archiv ab, darunter über 1.000 Akten des Bauamts und der Gebäudewirtschaft Mainz zur Statik und Unterhaltung von Mainzer Gebäuden.



Neues Rollregal im Außenlager des Stadtarchivs: Schrittweise werden Stand- gegen Rollregale ausgetauscht, um die Magazinkapazität zu erhöhen und weitere Raumanmietungen zu vermeiden.

Darüber hinaus übernahm das Archiv auch nichtamtliches Schriftgut, um den Blick auf die Stadtgeschichte um weitere Facetten zu erweitern. Dazu gehören die Betriebs- und Produktionsunterlagen der Ende 2013 aufgelösten Universitätsdruckerei, die die Geschichte von Mainz als Medienstandort widerspiegeln, oder bis in das Jahr 1958 zurückreichende Tagebücher, die die Mainzer Künstlerin Brigitte Zander als „Vorlass“ dem Archiv übereignet hat.

Da das Archivgut nur benutzt werden kann, wenn es auch in der Datenbank erfasst ist, zählt – fernab vom Rampenlicht der Öffentlichkeit – die Erschließung der Archivalien zu den zentralen Aufgaben der Archivarinnen und Archivare. Einen Eindruck von dieser Arbeit konnten sich die Mainzerinnen und Mainzer im Herbst 2013 verschaffen, und zwar bei der Vorstellung des neuen Findbuchs zu den mehr als 1.500 Quellen der Gemeinde und Ortsverwaltung Bretzenheim aus den Jahren 1506 bis 1999.

Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit standen zwei Ausstellungen: Im Deutschhaus präsentierte das Archiv zusammen mit dem Landtag Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2013 Bilder und Dokumente zur Geschichte der Mainzer Republik 1792/93. Die Exponate informierten über das erste Demokratieexperiment auf deutschem Boden – begleitend zur Umbenennung eines Teils des „Deutschhausplatzes“ in „Platz der Mainzer Republik“. Außerdem nahm sich das Archiv des Themas Fälschungen an: In einer Studio-Ausstellung waren Mainzer Urkunden- und Münzfälschungen zu sehen, die teils aus dem Mittelalter stammten, teils auch mittelalterlich anmutende Werke späterer Fälscher waren. Konzipiert wurde die

Ausstellung von Studierenden des Historischen Seminars der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen einer archivpädagogischen Übung.

Viele historisch interessierte Menschen wandten sich mit ihren Fragen und Recherchen an das „Gedächtnis“ der Stadt Mainz. Eine Anfrage kam sogar aus Japan. Gewünscht wurden Informationen zu Georg Forster. Außerdem ermittelte das Archiv biographische Daten für die Stolpersteinverlegungen, stellte Bilder für ein Dokumentationszentrum zur Neutorschule zusammen und unterstützte Schülerinnen und Schüler bei ihren Arbeiten für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Das Team des Stadtarchivs

beriet im Jahr 2013 insgesamt 1.819 Benutzerinnen und Benutzer und beantwortete 2.866 schriftliche Anfragen.



Die „Werkstatt“: Verzeichnungsarbeiten im Magazin des Stadtarchivs



Menschen unterstützen und betreuen

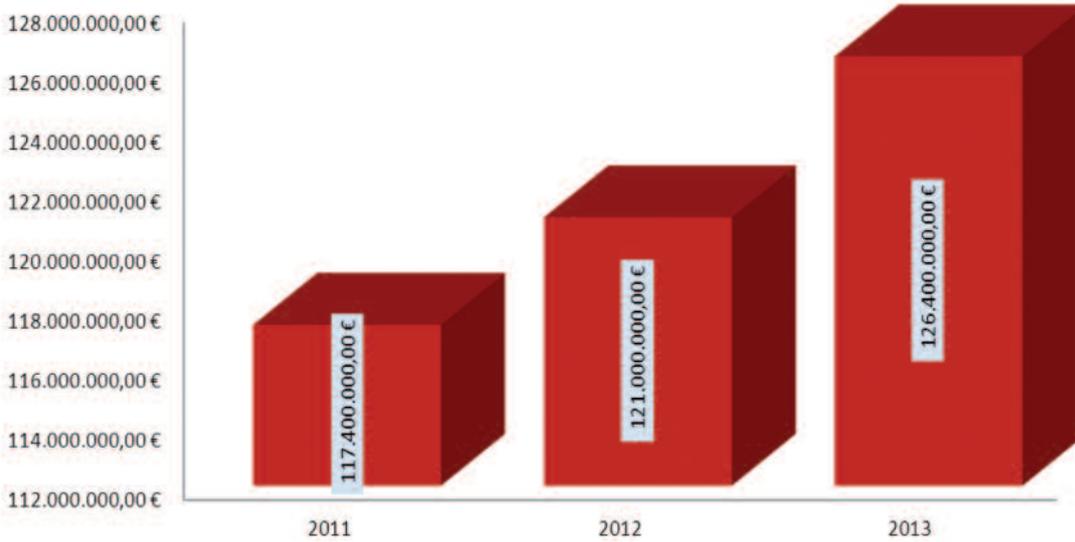
Das Amt für soziale Leistungen ist für die Bearbeitung verschiedener Sozialleistungen, für Beratung und Unterstützung zuständig.



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 165

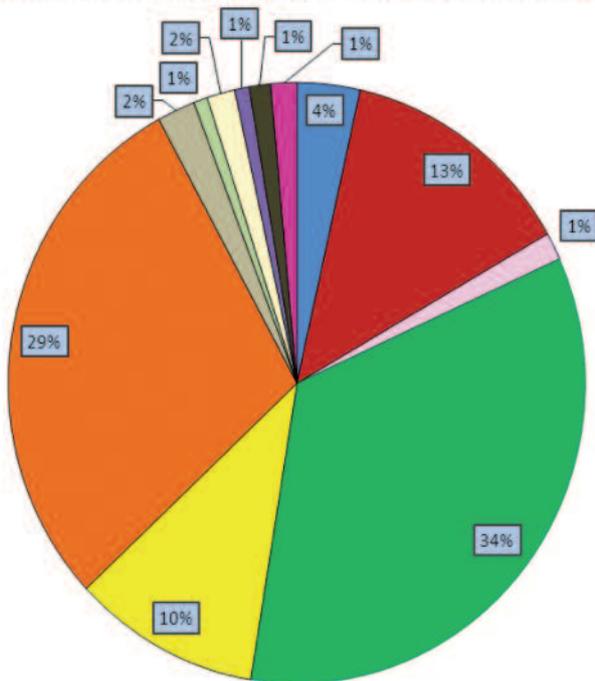


Entwicklung der Gesamtausgaben für soziale Hilfen



Quelle: 2011 = DZ-Info-Manager, NKF 17, Stand 25.03.2013 .
 2012/2013 = ProFis, NKF 17, Stand 26.08.2014
 Die Daten können sich mit den Jahresabschlüssen noch verändern.

%-tuelle Aufteilung der Ausgaben für soziale Hilfen 2013



- Hilfe zum Lebensunterhalt 3. Kapitel SGB XII
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbminderung 4. Kapitel SGB XII
- Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Kosten einer Krankenbehandlung
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 6. Kapitel SGB XII
- Hilfe zur Pflege 7. Kapitel SGB XII
- Leistungen für Unterkunft und Heizung SGB II
- Hilfen für Asylbewerber
- Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
- Unterhaltsvorschussleistungen
- Bildung und Teilhabe
- Wohngeld
- Sonstige Hilfen (Hilfen zur Gesundheit, sonst. Hilfen and. Lebenslagen, Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, Einmalige Leistungen, Kriegsopferfürsorge, Landespflege- und Landesblindengeld, Leistungen nach sonstigen Bundes- und/oder Landesgesetzen)



Versorgung von Flüchtlingen

Die Versorgung der Menschen, die aus den Krisenregionen der Welt nach Deutschland kommen, gehörte im vergangenen Jahr wieder zu den wichtigsten Aufgaben des Amtes für soziale Leistungen. Die Zunahme an Flüchtlingen machte in Mainz neue Unterkünfte erforderlich.

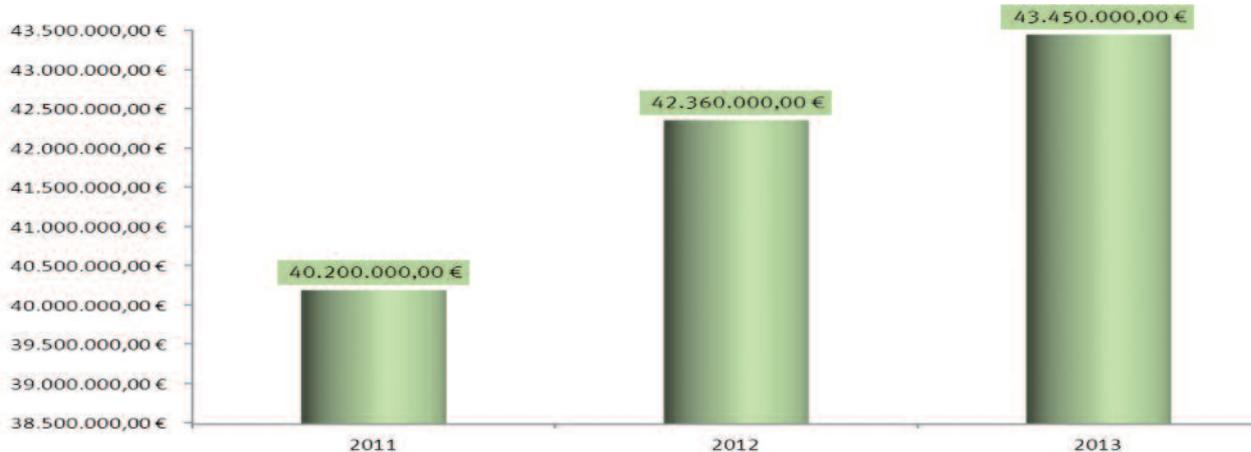
Die Zuweisungszahlen steigen nach wie vor stark an – auch in Zukunft wird daher die Versorgung, Betreuung und Integration von Menschen, die in Deutschland Asyl begehren, eine der Hauptaufgaben bleiben.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Nach wie vor ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mit rund 35 Prozent Anteil an den Gesamtausgaben die größte Position im Sozialhaushalt. Die Stadt trägt als kommunaler Sozialleistungsträger dafür Sorge, dass Mainzerinnen und Mainzer mit Behinderungen auf

ein Hilfesystem zurückgreifen können, das sowohl behindertenpolitischen als auch fachlichen Standards entspricht und gesetzlichen Anforderungen der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt. Die individuelle Versorgung behinderter Menschen ist ein ebenso zentrales Thema wie die inklusive Ausrichtung der Lebensverhältnisse in Mainz.

Eingliederungshilfe für Menschen mit Beeinträchtigung



Quelle: 2011 = DZ-Info-Manager, NKF 17, Stand 25.03.2013,
2012/2013 = Profis, NKF 17, Stand 26.08.2014.
Die Daten können sich mit den Jahresabschlüssen noch verändern.

Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Seit 2011 entwickelt die Landeshauptstadt Mainz einen kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Der Aktionsplan entsteht in Mainz in einem partizipativen Prozess. Der Behindertenbeirat hat zusammen mit anderen wesentlichen Akteuren umfangreiche Empfehlungen zu acht verschiedenen Politikfeldern erarbeitet und bereits damit begonnen, sie umzusetzen. Unter anderem geht es um die Inklusion in städtischen Kindertagesstätten, die Förderung

von ambulantem Wohnen, z. B. in der eigenen Wohnung oder in Wohngemeinschaften zu leben, sowie um Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Der Aktionsplan ist ressortübergreifend angelegt und berührt alle Arbeitsfelder der Verwaltung. Er dient als Leitlinie für die Arbeit und die Entscheidungsprozesse der Fachbereiche, um das städtische Handeln an den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention auszurichten.



Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – ein zentrales Thema im Behindertenbeirat

Projekt „Zuhause in Mainz“

Mit Blick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels begleitet das Amt für soziale Leistungen die Mainzer Wohnbau bei der Umsetzung eines stadtteilorientierten Wohnmodells. Das Projekt „Zuhause in Mainz“ unterstützt den Wunsch der meisten Menschen, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu bleiben.

Die Wohnbau Mainz errichtet barrierefreie Wohnungen im Martin Luther King-Park mit guter infrastruktureller Anbindung, Büroräume für einen Pflegedienst sowie die Räume für einen zentralen Treffpunkt. Ein kooperierender Pflegedienst stellt die Rund-um-die-Uhr-Versorgung

der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier ohne die sonst übliche Betreuungspauschale sicher. Darüber hinaus übernimmt er die Rolle eines „Kümmerers“ und fördert die Aktivitäten im Wohncafé als Ausgangspunkt für generationenübergreifende Begegnung, ehrenamtliches Engagement und ergänzende nachbarschaftliche Unterstützung im Stadtteil.

Mit diesem Projekt wollen Wohnbau und Stadt im Wohnquartier einen Rahmen schaffen, der den Bedürfnissen der älter werdenden Menschen gerecht wird und der bei der künftigen Gestaltung von Sozialräumen als Vorbild dienen kann.



Gleiche Chancen für alle



Kinder- und Jugendarbeit ist eine der Kernaufgaben des Amtes.

Das Amt für Jugend und Familie ist das personalstärkste Amt der Stadtverwaltung und nimmt eine große Bandbreite von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Seniorenarbeit wahr.

Kita-Ausbau, Kinderschutz, Familienbildung, Elternnetzwerke, Orientierung nach den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien, Qualitätssicherung, Vernetzungsarbeit sowie Kinder- und Jugendbeteiligung – das sind nur einige Themen, die im vergangenen Jahr für das Amt für Jugend und Familie im Vordergrund standen.

Gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss wurden neue Entwicklungen in der Jugendhilfe und gesetzliche Änderungen aufgegriffen, diskutiert und deren Umsetzung auf den Weg gebracht.



*Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 1.186*

Bildungsförderung verbessern

Die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen stehen in einer engen Beziehung zu deren sozialer Herkunft. Deswegen hat die Landeshauptstadt Mainz – gemeinsam mit Akteuren aus Schulen, Kitas und der sozialen Arbeit – eine neue Konzeption zur Bildungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Familien entwickelt. Ziel ist es, die Bildungschancen insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien und aus Familien mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Vorschulische und inklusive Tagesbetreuung

Für die Landeshauptstadt Mainz ist es eine kommunale Pflichtaufgabe, dass der Rechtsanspruch auf einen Tagesbetreuungsplatz erfüllt wird und die notwendigen Plätze für Kinder bis zum Schuleintritt zur Verfügung stehen. Der Bau von acht neuen Kindertagesstätten, davon fünf in städtischer Trägerschaft, schafft in diesem und im nächsten Jahr weitere 717 Plätze. Dann gibt es in den 123 Kindertagesstätten, darunter 53 städtischen, sowie bei Tagespflegestellen insgesamt 8.216 Plätze. Mainz strebt an, in den städtischen Kindertagesstätten Kinder mit und ohne Behinderung zu betreuen (Inklusion). Dafür werden nach und nach die notwendigen baulichen, räumlichen und personellen Voraussetzungen geschaffen.



Frühe Hilfen

Dank der Fördermittel des Landes ist es gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen gelungen, das Netzwerk Frühe Hilfen und Familienhebammen bedarfsorientiert auszubauen. In enger Vernetzung mit den Geburtskliniken, Gynäkologen und Kinderärzten ist ein niedrigschwelliges Angebot für hoch belastete Familien eingerichtet worden.

Soziale Stadt

Für das Quartiersmanagement hat die Beteiligung der Mainzer Bürgerinnen und Bürger einen hohen Stellenwert. In der Mainzer Neustadt gab es eine Planungsworkstatt zur Realisierung eines Quartiersplatzes im nördlichen Bereich des Stadtteils. Auf dem Lerchenberg kam das Projekt Spielraum Spargelacker ins Rollen. In Mombach begann im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Haus Haifa der Ausbau des Dachgeschosses, außerdem wurde die Planung für den ersten Bauabschnitt zur Umgestaltung der Hauptstraße abgeschlossen.

Das Amt für Jugend und Familie erachtet es als überaus positiv, dass ab 2014 die Bundes- und Landesmittel im Programm Soziale Stadt steigen und sich der finanzielle Eigenanteil der Kommune reduziert. Damit können die Ideen der Bürgerinnen und Bürger schneller umgesetzt werden.

Qualitätssicherung in der Schulsozialarbeit

Gemeinsam mit den freien Trägern der Schulsozialarbeit ist in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen in Mainz ein bedarfsgerechtes und modernes Konzept der Schulsozialarbeit entwickelt worden. Ein großer Erfolg ist die Verlängerung der Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen um ein weiteres Jahr – mit Mitteln des

Sonderbudgets „Bildung und Teilhabe“. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz zeigen, dass die Jugendhilfe an den Schulen erfolgreich verortet ist. Dies hat den Mainzer Stadtrat überzeugt, die Fortsetzung der Schulsozialarbeit zu bewilligen. Nun kann die erfolgreiche Arbeit ab 2015 dauerhaft fortgeführt werden.

Weiterentwicklung der Suchthilfe

Zum Fachbereich Suchthilfe der Stadt Mainz gehören drei Einrichtungen: die Jugend- und Drogenberatung BRÜCKE, das Drogenhilfezentrum Café Balance und das teilstationäre Wohnprojekt BASIS. Die bewährte Konzeption soll unter wissenschaftlicher

Begleitung weiterentwickelt werden, um aktuellen sucht-spezifischen Entwicklungen gerecht zu werden.

Elternnetzwerk

Im Rahmen des Modellprojekts „Elternnetzwerk Neustadt“ wurde die koordinierte Zusammenarbeit von Kitas, Grundschulen und Trägern der Jugendhilfe gefördert. Mit sogenannten Präventionsketten, die gut aufeinander abgestimmte Unterstützungs- und Hilfsangebote für Familien umfassen, können nun insbesondere einkommensschwache und sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen besser erreicht werden. Das Elternnetzwerk ist somit ein wichtiger Baustein im Mainzer Handlungskonzept gegen Kinderarmut. Die Erkenntnisse, die das Projekt liefert, sollen in den nächsten Jahren auch anderen Stadtteilen zugute kommen.



Spatenstich: Der Bau von acht neuen Kitas schafft weitere Plätze.



Bauaufsicht, Bodenmanagement und Denkmalpflege



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 97
 davon **Verwaltungsabteilung: 32**
Bauaufsicht: 20
Bodenmanagement und Geoinformation: 37
Denkmalpflege: 6

Verwaltungsabteilung

Die Verwaltungsabteilung umfasst die Sachgebiete Personal/Allgemeine Verwaltung/Registraturen und Botendienste, Haushalt und Controlling sowie Gremiendienste. Sie hat folgende Aufgaben:

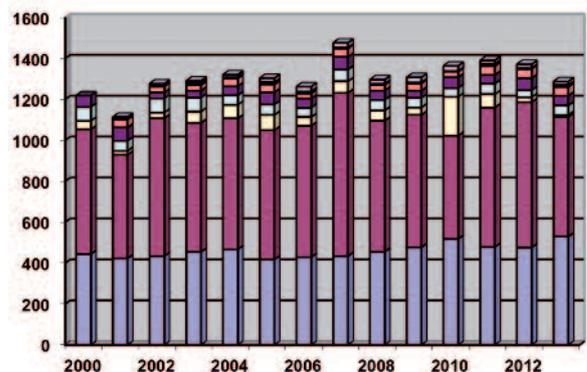
- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernates VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen von städtischen Gremien für den Bereich des Dezernates VI

Bauaufsicht

Die Abteilung Bauaufsicht nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr. Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens, einschließlich der notwendigen Anordnungen
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude, z. B. Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Schulen, Garagen
- Führung des Baulastenverzeichnisses

- Bußgeldverfahren
- Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Bildung von Wohneigentum
- Beratung aller am Bau Beteiligten
- Aufsicht über bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger.



BR = Regelverfahren (§ 65 LBauO)
 BV = Vereinfachtes Genehmigungsverfahren (§ 66 LBauO)
 BF = Freistellungsverfahren (§ 67 LBauO)
 VR, VV = Bauvoranfragen
 BA = Abweichungsanträge (§ 69 LBauO)
 BI = BlmSch-Genehmigungsverfahren (BlmschG)
 ZU = Zustimmungsverfahren (§ 83 LBauO)

Abbildung: Verfahrensarten 2000-2013



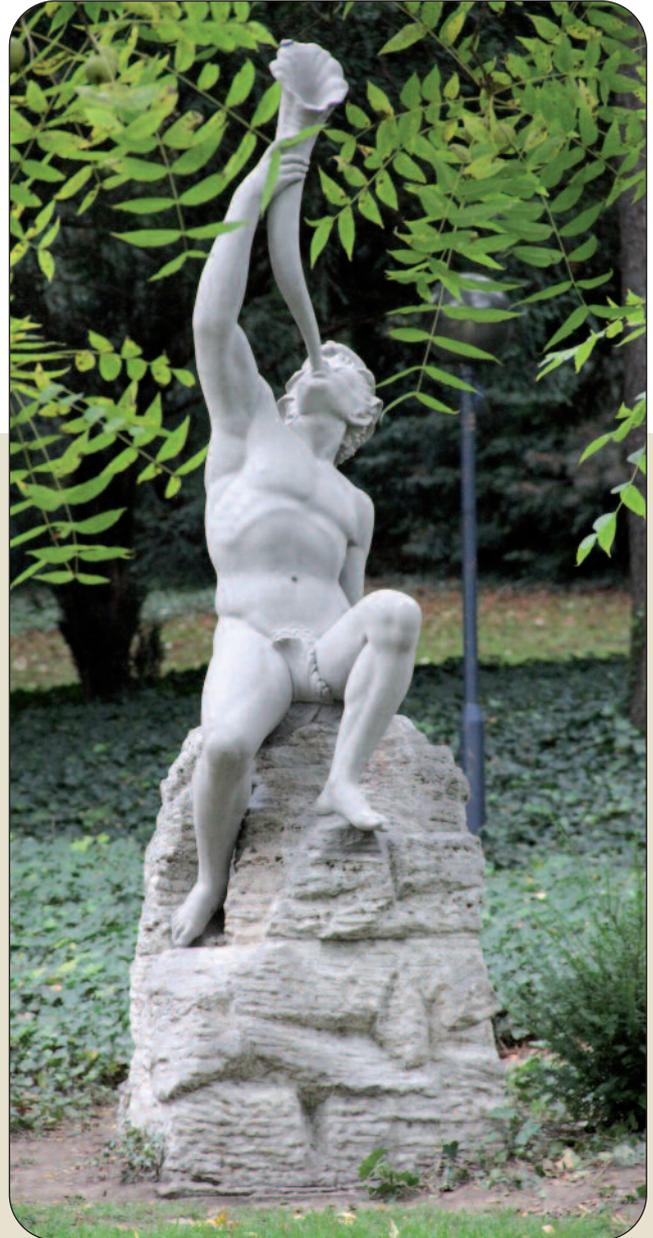
Grüngürtel am Planschbecken

Bodenmanagement und Geoinformation

Der Fachbereich Bodenordnung erarbeitete zusammen mit der Wohnraumförderung des Dezernates IV eine gemeinsame Beschlussvorlage für die beabsichtigte Einführung der Partnerschaftlichen Baulandbereitstellung (Pbb) in Mainz. Im Kern geht es darum, dass Eigentümer bei der Ausweisung von Bauland an den Infrastrukturkosten beteiligt werden, weil der Wert ihrer Grundstücke steigt. Ein Teil dieses Mehrwerts soll zum Beispiel in die Finanzierung von Schulen oder Kitas fließen. Zudem soll die Festsetzung eines Mindestanteils von gefördertem Mietwohnungsbau dazu beitragen, dass in Mainz mehr bezahlbarer Mietwohnraum zur Verfügung steht.



Arbeiten an der Kapellenstraße 12



Die Restaurierung der Tritonfigur im Stadtpark (1862) wurde im Jahr 2013 vollendet.

Denkmalpflege

Die Abteilung Denkmalpflege nimmt die Aufgabe als Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Mainz wahr. Sie betreut etwa 1.000 Einzeldenkmäler und 74 Denkmalschutzzonen im Stadtgebiet. Im Jahr 2013 wurden 409 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen erteilt, rund 990 Anfragen zu Kulturdenkmälern bearbeitet und 662 Ortstermine und Besprechungen wahrgenommen.

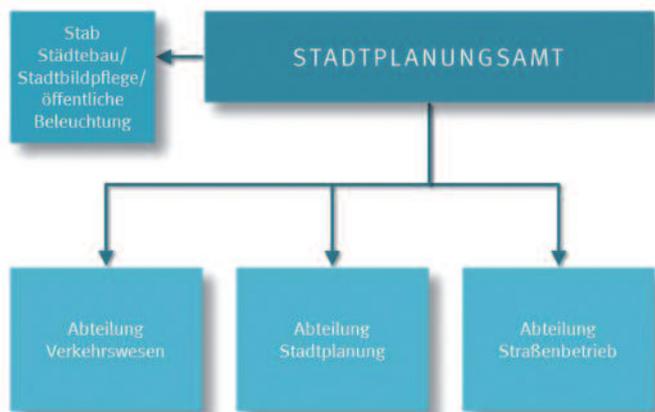
Jedes Jahr organisiert die Abteilung die Vortragsveranstaltung „Jahresbericht der Denkmalpflege in Mainz“. Im Dezember 2013 fand sie bereits zum 18. Mal statt. Etwa 100 Zuhörer kamen aus diesem Anlass ins Mainzer Rathaus.



Planung mit System für Verkehr, Stadtquartiere und mehr ...



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 140
3 Abteilungen: Verkehrswesen, Stadtplanung und Straßenbetrieb
1 Stabsstelle: Städtebau / Stadtbildpflege / Öffentliche Beleuchtung



Abteilung Verkehrswesen

Radwegebenutzungspflicht – Boppstraße

Neue Regelungen der Straßenverkehrsordnung erfordern eine Überprüfung aller Radwege im Hinblick auf die Benutzungspflicht. Als Pilotprojekt wurde der Radweg in der Boppstraße aus der Benutzungspflicht herausgenommen. Das heißt, dass Radfahrer den Radweg benutzen können, aber künftig nicht benutzen müssen.

Das Projekt veranschaulicht das Zusammenspiel der einzelnen Sachgebiete:

Die Verkehrsplanung hat überprüft, wie gut der Radweg aus den Nebenstraßen einzusehen ist. Wo nötig, wurde die Situation verbessert, unter anderem durch den Einbau von Fahrradbügeln. Die Straßenverkehrsbehörde war – neben der formalen Aufhebung der Benutzungspflicht – mit Markierungs- und Beschilderungsarbeiten beteiligt. An den vom Sachgebiet **Verkehrstechnik** betreuten Kreuzungen mit Ampelsignal wurden breite Aufstellflächen für Radfahrer vorgesehen.



Aktuelle Situation des Radverkehrs in der Boppstraße

Für das Plangebiet – insgesamt rund 32 Hektar – hat die Stadt Mainz einen Rahmenplan erstellt, der die grundlegende Erschließung, wichtige Grünverbindungen und einzelne Nutzungstypen definiert. Das Konzept wurde der Öffentlichkeit vorgestellt, Anregungen wurden aufgenommen. Das entsprechend überarbeitete Konzept dient als Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteils.

Abteilung Stadtplanung

Neues Stadtquartier „Heiligkreuz-Areal“

In Mainz fehlen bezahlbare Geschosswohnungen. Hauptziel der städtebaulichen Entwicklung ist daher die Neuordnung des ehemaligen IBM-Areals: Es soll ein neues Stadtquartier mit einem attraktiven Angebot an bezahlbarem Wohnraum entstehen – ein Quartier mit unterschiedlichen Wohnformen und -qualitäten, in dem es neben hochwertigen Eigentums- und Mietwohnungen auch freifinanzierte, preisgünstige Mietwohnungen, preisgünstige Eigentumswohnungen sowie öffentlich geförderte Wohnungen gibt.

Abteilung Straßenbetrieb

Instandsetzung der Wildgrabenbrücke

Nicht abklingende Setzungen der flach gegründeten Widerlager machten eine grundlegende Instandsetzung der mehr als 40 Jahre alten Wildgrabenbrücke erforderlich. Sanierungsbeginn war Ende März 2014. Innerhalb von sieben Monaten wurde die Gründung mit nachträglich eingebrachten Mikropfählen ertüchtigt, damit sich die Widerlager gegenüber den auf Pfählen gegründeten Stützen nicht weiter absenken. Außerdem wurden schadhafte Lager und Übergangskonstruktionen ausgetauscht und Beton instandgesetzt. Die Kosten belaufen sich laut Planung auf 1,2 Millionen Euro. Das Projekt wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert.



Rahmenplan Heiligkreuz-Areal



Sieben auf einen Streich: Neue Kitas für Mainz



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 16

Das Amt für Projektentwicklung und Bauen ist zuständig für Studien sowie Planung und Realisierung städtischer Bauvorhaben. Dies beinhaltet die Entwurfs- und Ausführungsplanung mit Kostenermittlung, das Erstellen von Leistungsverzeichnissen, das Auswerten von Angeboten sowie die Bauleitung. Bei Projekten mit externen Planern übernimmt das Amt 65 die Projektleitung.

In den Jahren 2013/14 wurden unter anderem folgende Projekte als Neubau, Umbau oder Erweiterung realisiert (teilweise noch laufend):

- IGS II Anna Seghers
- IGS III Hechtsheim
- Frauenlob-Gymnasium
- Gymnasium Oberstadt
- Kita Mittelweg
- Kita Weisenau
- Kita Spielkiste
- Kita Heilig Geist
- 7 Kita-Projekte in Modul- bzw. Systembauweise
- Feuerwache II

Es laufen die Planungen zum Neubau von:

- Anne-Frank Realschule plus am Standort Neustadt
- Peter-Jordan-Schule am Standort Gleisbergschule.

In Zeiten knapper Kassen muss eine Kommune sehen, wie sie ihren Pflichtaufgaben trotz Finanzmisere nachkommt. Wenn zugleich gesetzliche und schulorganisatorische Veränderungen möglichst schnell kostensparende Kita- und Schulbaumaßnahmen erfordern, müssen unter Umständen unkonventionelle Lösungen gesucht werden. Mainz hat dies getan – sowohl bei der Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Kitaplätzen als auch und bei diversen Bauprojekten an städtischen Schulen.

Projektbeispiele

Modulbau-Kitas

„Sieben auf einen Streich“ war das Motto für sieben Kindertagesstätten, die 2014 geplant und ausgeschrieben wurden. Für die Standorte wurden Vorplanungen erstellt. Außerdem legte eine funktionale Leistungsbeschreibung die Standards der neuen Kitas fest. Im Frühjahr 2014 wurden die Aufträge zum Bau vergeben. Die ersten Kitas sollen im Winter in Betrieb gehen.



Modulbau-Kita Am Gonsenheimer Wald

IGS II Anna Seghers

In einer Rekordzeit von nur sieben Monaten wurde im ersten Halbjahr 2013 das neue Klassenraumgebäude der Integrierten Gesamtschule II Anna Seghers gebaut.

Ähnlich wie bei den Kitas wurden die Standards anhand einer Funktionalausschreibung vorgeschrieben und die Realisierung schlüsselfertig vergeben.



Gesamtschule II Anna Seghers



Feuerwache II Rheinallee

Die neue Feuerwache II ist ein prägendes Gebäude am nördlichen Stadteingang von Mainz. Sie wurde in konventioneller Bauweise errichtet und in zweieinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt.

Die neue Feuerwache II



Der grüne Daumen der Stadt



Rosengarten mit Mainzer Rad aus Buchsbepflanzung

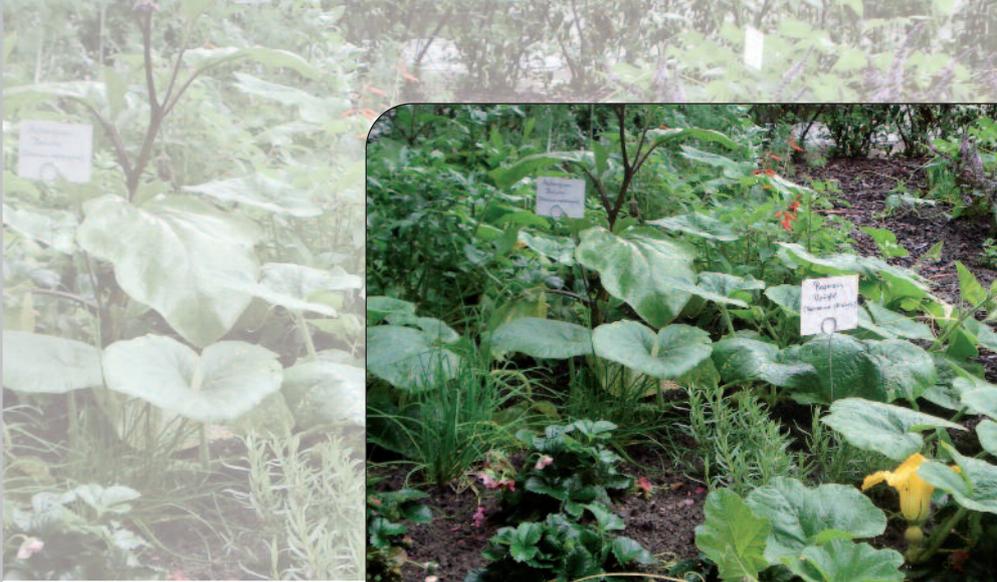
Das städtische Grünamt kümmert sich um die Grünflächen in Mainz. Es ist zuständig für die Planung und den Bau neuer Grünflächen sowie die Pflege und Sanierung vorhandener Anlagen. Im September 2014 wurde es mit dem Umweltamt zusammengelegt.

Sanierung Rosengarten

Der Rosengarten, eine der bedeutendsten historischen Grünanlagen in Mainz, wird saniert. Die Anlage ist in ihrer ursprünglichen Form 1925 entstanden, anlässlich der ersten Rosenschau des „Vereins der deutschen Rosenfreunde“. Seit 2006 stehen der Stadtpark und damit auch der Rosengarten unter Denkmalschutz. Die Bauarbeiten werden mit der Denkmalschutzbehörde und dem Institut für Steinsanierung abgestimmt. Das Bauvorhaben ist in zwei Abschnitte unterteilt: den westlichen Teil entlang der Abtsgasse mit Lesehof und Pergola sowie den östlichen Bereich mit Mainblickbrunnen.



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 149



Urban Gardening – kleine Paradiese in der Innenstadt für Selbstversorger

Urban Gardening

Kräuter und Gemüse im öffentlichen Grün sind nun schon im zweiten Jahr fester Bestandteil des Angebots der Stadtgärtnerei und somit auch wieder auf einigen Schmuckbeeten in der Innenstadt anzutreffen. Im ersten Jahr noch belächelt, findet diese Art der Bepflanzung immer mehr Zustimmung und Nachahmer. Auch Schulen gehen vermehrt in den öffentlichen Raum. Die Kinder und Jugendlichen lernen dabei nicht nur Grundkenntnisse des Gärtnerns, sondern erfahren auch etwas über die moderne Produktion von Lebensmitteln.

Das Projekt Urban Gardening in der Forsterstraße erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit und verzeichnet weiterhin regen Zuspruch. In der dicht besiedelten Neustadt entwickelt sich dieser Hinterhof immer mehr zu einem kleinen Paradies für Selbstversorger.

Spielplatz Ebersheim

Neben den laufenden Planungen zu den Außenanlagen der städtischen Kindertagesstätten konnte der Spielplatz im Neubaugebiet „In den Kläuern“ Anfang 2014 fertiggestellt werden. Der Platz bildet eine Grünanlage im Mittelpunkt der Bebauung und wird sowohl den gestalterischen als auch den funktionalen Aspekten und dem Spielwert gerecht. Besonders freuen sich die Kinder über ein Baumhaus, das zu Abenteuern einlädt.



Eine Grünanlage mit Spielplatz im Mittelpunkt der Bebauung

Amtsleiter geht in den Ruhestand

Am 1. Dezember 1990 trat Karl-Wilhelm Noltemeier seinen Dienst als Amtsleiter beim heutigen Grünamt an. 23 Jahre und acht Monate sollte er diese Funktion innehaben, ehe er sich im Sommer 2014 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.



Kreative Lösungen in Sachen Volkspark-Entwicklung – ein Hauptanliegen Noltemeiers in seiner Amtszeit

Ein besonderes Anliegen Noltemeiers war es stets, das öffentliche Grün zu erhalten und zu fördern. In diesem Zusammenhang machte er in den vergangenen Jahren auf den entstanden Sanierungsstau in den Grünanlagen aufmerksam.

Besonders stolz kann Karl-Wilhelm Noltemeier auf die Entwicklung des Volksparks in seiner Amtszeit sein. Er schaffte es immer wieder, auch in Zeiten knapper Kassen, Lösungen zur Aufwertung des Volksparks zu erarbeiten und umzusetzen.



Den Lebenszyklus einer Immobilie im Blick



*Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 196
3 Abteilungen: Innenrevision,
Gebäudemanagement,
Dienstleistungsmanagement*

Die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) ist als Eigenbetrieb für die Bewirtschaftung und Instandhaltung aller stadteigenen Immobilien zuständig. Dazu gehören Verwaltungsgebäude ebenso wie Schulen und Kindertagesstätten.

Von großer Bedeutung für die GWM sind der Betrieb und die Instandhaltung historischer Gebäude. Dabei wird der Denkmalpflege besonders Rechnung getragen, zumal diese Kulturdenkmäler bereits einen langen

Lebenszyklus von hundert Jahren und mehr aufweisen. Nach einer umfassenden Sanierung können sie nochmals ein ähnliches Alter erreichen.

Die GWM hat in den vergangenen Jahren für die Stadt Mainz mehrere Gebäude instandgesetzt, zum Beispiel das „Haus zum Römischen Kaiser“, das Naturhistorische Museum in der Reichklarakirche, die Feldbergschule, den Altbau des Rabanus-Maurus-Gymnasiums und die Goetheschule. Die durchweg in Massivbauweise und aus wenigen hochwertigen Materialien errichteten Gebäude können nun mit einem Lebenszyklus von vielen weiteren Jahrzehnten aufwarten. Die Investitionen haben sich also gelohnt, wie Wirtschaftlichkeits- und Amortisationsberechnung zeigen.

Aktuelles Beispiel ist die Brandschutzsanierung der Grundschule Eisgrubschule, die im April 2014 abgeschlossen wurde.



Grundschule Eisgrubschule, saniertes Hauptgebäude



Klassenraum mit neuem Farbkonzept



Flure in neuem Glanz

Anders verhält es sich bei den zahlreichen Gebäuden neueren Datums, für die nach wenigen Jahrzehnten bereits Grundsanierungen anstehen. Im Schulbau sind – als Grundlage für die Genehmigungsanträge – Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorgeschrieben. Sie müssen nachweisen, dass sich die

Kosten für eine Sanierung auf weniger als 80 Prozent der Kosten für einen Neubau belaufen. Das lässt sich allerdings bei den aktuell anstehenden Maßnahmen nicht erreichen, so dass ein Ersatzneubau erforderlich ist. Beispiele sind die Sporthalle der Eisgrubschule, die Sporthalle der Feldbergschule, der neuere Teil des Rabanus-Maurus-Gymnasiums und die Grundschule Laubenheim (sowohl Grundschulgebäude als auch Sporthalle).

Neben den kurzen Lebenszyklen müssen nun auch die kontrollierten Rückbauten dieser Gebäude finanziell erfasst und geplant werden. Dem Abriss muss eine Schadstoffsanierung vorausgehen. Seit Juni 2014 wird im Carl-Zuckmayer-Schulzentrum in Lerchenberg das ehemalige Grundschulgebäude rückgebaut.



Schadstoffsanierung des ehemaligen Grundschulgebäudes auf dem Lerchenberg



Wir *sorgen* für eine *saubere Stadt*



Energiesparlampen entsorgen – aber richtig!



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 500

Der Entsorgungsbetrieb, ein städtischer Eigenbetrieb, ist zuständig für die Abfallentsorgung in der Stadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen sowie die Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen in Mainz. Außerdem sorgt er bei Eis- und Schneeglätte für befahrbare Straßen.

Entsorgung und Sauberkeit

Mit seinen 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert sich der Entsorgungsbetrieb nicht nur in Mainz um die Abfuhr der Abfälle, sondern seit 2012 auch im Landkreis Mainz-Bingen. Neben dem Sperrmüllservice, der viermal im Jahr kostenfrei ist, stehen den Mainzer Bürgerinnen und Bürgern zehn Wertstoffhöfe zur Verfügung. Dort können sie ihre verwertbaren Abfälle kostenfrei abgeben.

Eine besondere Herausforderung für die Straßenreinigung ist der alljährliche Rosenmontagszug. 2014 waren wieder 120 Kräfte im Einsatz, um die Straßen schnell von 80 Tonnen Müll zu befreien. Dieser Großeinsatz wird von vielen Interessierten verfolgt und bestaunt.

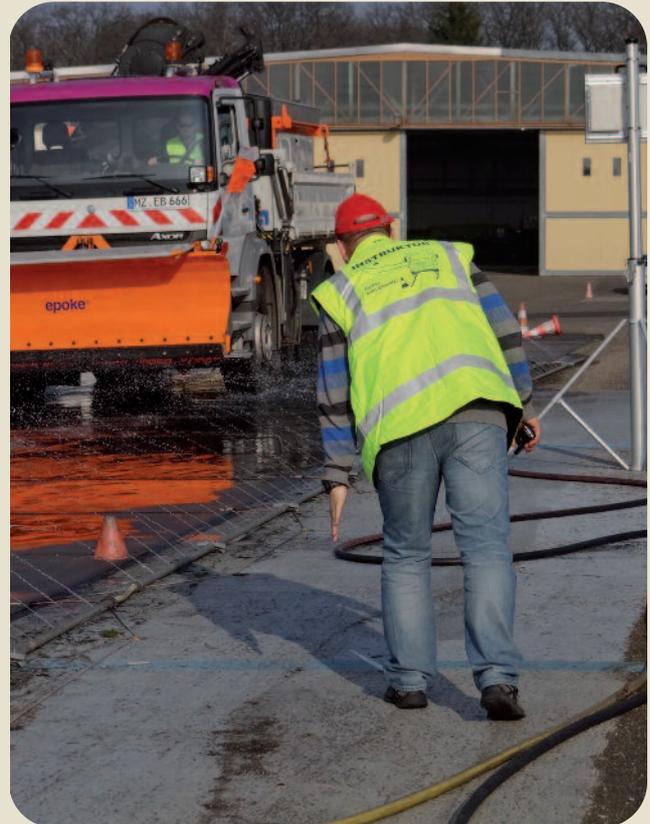
Altkleidersammlung

Seit Juni 2013 sammeln die Beschäftigten des Entsorgungsbetriebs gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz Altkleider in Mainz ein. Mehr als 130 Sammelcontainer stehen im gesamten Stadtgebiet und auf den Wertstoffhöfen bereit. Die gesammelte Kleidung wird in einer Fachfirma nach verschiedenen Qualitäten sortiert. Besonders gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe gehen an Second-Hand-Geschäfte, zum Teil in Deutschland, vor allem aber in Osteuropa und Afrika. Ein Export ist praktisch unumgänglich, da die in Deutschland pro Jahr anfallenden 750.000 Tonnen Altkleider den Bedarf vor Ort bei Weitem übersteigen. Die nicht mehr tragbaren Kleidungsstücke wandern in die stoffliche Verwertung und werden recycelt.

In diesem Jahr werden mehr als 500 Tonnen Altkleider eingesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt.



Die Altkleidercontainer stehen auf den Wertstoff- und Recyclinghöfen sowie verteilt im Mainzer Stadtgebiet.



Beim Fahrertraining werden gefährliche Situationen aus der Praxis geübt.

Fahrerfortbildung

Der Entsorgungsbetrieb bildet seine Berufskraftfahrer in Eigenregie aus und kommt auch der gesetzlichen Pflicht zur Weiterbildung nach. Das Fahrsicherheitstraining garantiert gut ausgebildete Fahrer und erhöht die Verkehrssicherheit. Dabei werden schwierige Situationen nachgestellt, wie z. B. das Bremsen auf glattem Untergrund. Bei der Fortbildung stehen neben dem Praxistraining auch Rechtsvorschriften, Imagebildung, Serviceorientierung, Gesundheit und Erste Hilfe auf dem Lehrplan. Zudem gibt es Anleitungen zum Einsatz neuer Technologien und zu einer ökonomischen wie ökologischen Fahrweise, die sowohl Kosten spart als auch dem Umweltschutz dient.

Tausch- und Verschenkmarkt

Über die Website des Entsorgungsbetriebs (www.eb-mainz.de) erreicht man seit März 2012 den Mainzer Tausch- und Verschenkmarkt. Dort können gebrauchsfähige Dinge inseriert und getauscht, verschenkt oder auch gesucht werden. Von den bislang rund 3.300 Angeboten haben etwa drei Viertel einen neuen Besitzer gefunden. So sind Schränke, Fernseher, Kleidung und viele weitere Dinge vorläufig davor bewahrt worden, auf dem Müll zu landen.



Den Mainzer Tausch- und Verschenkmarkt erreicht man über www.eb-mainz.de



Kompetent für Märkte, Grundstücke und Gebäude- verwaltung

Abteilung Finanzen, Gebäudeverwaltung, Messen und Märkte, Zentrale Dienste

Diese Abteilung organisiert unter anderem Volksfeste, Märkte und ähnliche Veranstaltungen in Mainz. Vor einer großen logistischen Herausforderung standen die Besucher des Wochenmarktes und die Mitarbeiter der städtischen Marktverwaltung im Juli 2013: Weil die Spitze des Doms ausgetauscht werden sollte, musste der Marktplatz großflächig für mehr als eine Woche abgesperrt werden – und das mitten in der Hochsaison für Obst und Gemüse. In enger Abstimmung mit Bistum und Dombauhütte konnte die Belastung für Kunden und Marktbesucher so gering wie möglich gehalten werden. Einige Händler verzichteten auf einen Teil ihrer Standfläche, andere wichen zum „Höfchen“ aus. Die Marktverwaltung plante die Standplätze um und erstellte Flyer und Plakate, um die Besucher des Marktes zu informieren. Als am 19. Juli 2013 die neue Domspitze mit dem frisch vergoldeten Domsgickel auf dem Westturm blinkte, konnten die Marktbesucher wieder ihre gewohnten Plätze belegen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 33
Abteilungen: 3



„Ich arbeite gerne bei der Stadtverwaltung Mainz. Meine Funktion ist eine Mischung aus Dirigent, Dompteur und Psychologe. Aber gerade das macht die Arbeit immer wieder aufs Neue interessant“

Thomas Krebs



Abteilung Liegenschaften

Egal ob es um Flächen für neue Straßen, Kindertagesstätten, Standorte für Flüchtlingsunterkünfte oder um Vermietung, Erbbaurechtsbestellung und Verkauf städtischer Grundstücke geht – stets ist die Liegenschaftsabteilung eingebunden. So hat die Abteilung 2013 beispielsweise fast 900 Kaufverträge auf eventuelle Vorkaufsrechte geprüft und für Grundstücksveräußerungen 3,8 Millionen Euro eingenommen.

Abteilung Wirtschaft

Eine herausragende Neuerung gab es im Arbeitsfeld der Wirtschaftsförderung: Seit Juni 2013 ist ein Gründerlotse an Bord. Die Stelle wird – zunächst befristet auf drei Jahre – vom Land bezahlt, die Sachmittel kommen von der Stadt.

Schon in den ersten zwölf Monaten setzte der Gründerlotse neue Akzente: Gründermesse im KUZ, Startup-Weekend in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Zei-



Bildmotiv der Existenzgründerlotsen

tung auf dem Lerchenberg und mehr. Darüber hinaus knüpft der Lotse Netzwerke mit der Wirtschaft und vor allem mit den Hochschulen. Der Erfolg: Mainz ist im Jahr 2013, mit einem Zuwachs um 12,7 Prozent auf insgesamt 2061 Gründungen, Spitzenreiter in Rheinland-Pfalz. Immer mehr Hochschulabsolventen wagen wegen des gründerfreundlichen Klimas ihre Existenzgründung in der Landeshauptstadt.

Das Modell macht Schule: Wiesbaden will dem Mainzer Vorbild folgen und ebenfalls einen Gründerlotsen einsetzen.



Mainzer Weihnachtsmarkt



